

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-58.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wt. 1.— monatlich, Wt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Wt. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausschließlich Beilagen. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags- und Druckerei 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verlags- und Druckerei 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Verlags- und Druckerei 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schloßform; 20 Pfg. in davon abweichender Schloßform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wt. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Wt. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dreierlei und viertel Seiten, danksagend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kammar: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 25. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 403. • 64. Jahrgang.

Das linke Struma-Ufer vollständig vom Feinde gesäubert.

Einnahme der Stadt Kastoria.

Erfolgreicher Kampf mit zwei serbischen Divisionen. Ansehnliche Beute. Starke serbische Verluste. Schwere Niederlage eines französischen Regiments.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Generalstab meldet vom 23. August: Auf dem rechten Flügel besetzten die auf Verina vordringenden Truppen gestern die Stadt Kastoria. Die hauptsächlich einem freiwilligen Regiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in der Richtung Verina-Vanica-Cornitischewo-Ostrowosce operierenden Truppen rückten, nachdem sie am 21. August eine stark besetzte Stellung des Feindes auf dem Ramm des Malkonidze-Berges erobert hatten, am 22. August vor und griffen die serbische Donau- und die serbische Vardar-Division in ihren neuen Stellungen am Kloster des Heiligen Spiridon-Höhe 207-Tscheganska-Planina an. Bisher haben wir 7 Offiziere und 200 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten 5 ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollkommen unbeschädigt waren, mit ihren Lafetten und Pferden, 9 Munitionswagen, 6 Maschinengewehre, 1 Bombenwerfer, viele Gewehre, Muster 1916, und 15 Wagen rollendes Material. Der Kampf geht weiter. Wir haben uns einbüßig auf der Höhe Dzemaat Teri nördlich des Ostrowosce und im Monenica-Tal eingenistet. Bedeutende Kräfte der Schumadia-Division griffen den Abschnitt Ukruz-Kowil an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abgeschlagen. Im Vardar-Tal verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Taktisch der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Doiransees suchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobenen Stellungen anzugreifen. Er wurde aber abgeschlagen. Ergänzende Mittelstufen und Gefangenenbefragungen ergeben, daß das 176. französische Regiment, das an dem Kampfe am 21. August teilnahm, 50 vom Hundert seines Bestandes verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel säuberten wir im Struma-Tal das linke Ufer des Flusses vollständig vom Feinde. Die Zahl der gestern von uns begrabenen feindlichen Leichen übersteigt 500. Zahlreiche tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtfeld bedecken, bezeugen die vollkommene Niederlage der Brigade Protier. Bei ihrem Vorrücken südlich Drama bezeugten vorgeschobene Abteilungen unserer Truppen einer englischen Schwadron, die von einer Radfahrkompanie begleitet war. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in der Richtung auf Orfano zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Angista-Fluß zerstört hatten. Wir besetzen den Bahnhof von Angista. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstrecke Ostschilar-Bul-Drama-Angista-Seres-Demir Hissar in unseren Händen.

Griechenland und die Ereignisse in Mazedonien.

Br. Sofia, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Nach dem Blatt „Desta“ haben die griechischen Militärbehörden den neuen strengen Befehl an die Truppen von Serres ergeben lassen, durch den diesen eingeschärft wird, sich zurückziehen, um einen Konflikt zu vermeiden. Der „Agence Radio“ zufolge zogen die griechischen Truppen ihren Rückzug vor den Bulgaren fort, die fortgesetzt im südlichen Mazedonien vorrückten. Drei griechische Divisionen sind in Kavalla eingeschifft worden. Auf den griechischen Forts wurde den bulgarischen Truppen Kanonen und Munition übergeben, da die Zeit fehlte, um sie mitzunehmen. Die erst jetzt in Mailand eingetroffene griechische Zeitung „Neon Asii“ vom 14. August zeigte viele weiche Stellen im Leitartikel, der einen geharnischten Protest gegen die italienische Landung in Saloniki bildet. Weitere Stellen sind geschwärzt worden.

Rumänien im Vann der bulgarischen Offensive.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die politische Lage, die äußerlich keine Veränderung aufweist, wird durchaus von der bulgarischen Offensive beherrscht, deren Entwicklung in den politischen und militärischen Kreisen sowie in allen Schichten der Bevölkerung mit höchster Spannung verfolgt wird.

Starke Ernüchterung in Rumänien.

Weiteres vorsichtiges Abwarten der Regierung.

Br. Bukarest, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die Gestaltung der Kriegslage auf allen Fronten hat hier stark ernüchternd gewirkt. Ganz besonders enttäuscht sind die russenfreundlichen Kriegsbeher, welche bestimmt gehofft hatten, daß die Offensive Sarraills einen blühartigen Fortgang nehme und unter gleichzeitigem Antriebe Russlands Rumänien unwiderstehlich in den Krieg mitreißen würde. Großen Eindruck macht es auch, daß der von einem hiesigen hervorragenden Bierverbandsdiplomaten gestellte Spätesttermin von 12 Tagen für den Beginn der russischen Offensive gegen Bulgarien vorüberging, ohne daß von einer solchen russischen Unternehmung nur das geringste zu merken ist. Die Haltung der Regierung ist andauernd die gleiche: Ein aufmerksames, vorsichtiges Abwarten, verbunden mit weitgehendster Vorbereitung, um im gegebenen Augenblick mit möglichst geringstem Wagnis den möglichst größten Gewinn zu erzielen. In der Einhaltung dieser Richtlinie stimmt die Regierung in ihrer überwältigenden Mehrheit mit der öffentlichen Meinung überein, die trotz lebhafter Vorliebe für den Bierverband und insbesondere für Frankreich vollstes Verständnis und Billigung für eine Politik ausgesprochenen Opportunität besitzt.

Das Geheimnis Bratianus.

Beruhigende Äußerungen des Königs Ferdinand.

Br. Bukarest, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Der Bukarester „Abdural“ berichtet über die jüngsten diplomatischen Beratungen folgendes: Als in den ersten Augusttagen sich das Gerücht verbreitete, daß Bratianu mit Rußland einig geworden sei, ja sogar einen Vertrag mit Rußland unterschrieben habe, erschienen der deutsche und der österreichisch-ungarische Gesandte bei Bratianu, um Aufklärung über die umlaufenden Gerüchte zu verlangen. Bratianu antwortete, daß die Gerüchte über einen Vertrag unwahr seien, und daß Rumäniens militärische Maßnahmen nur Vorsichtsmaßnahmen entsprechend Rumäniens bewaffneter Neutralität seien. Später empfing auch der König die beiden Gesandten in Audienz und teilte ihnen mit, er habe keine Kenntnis davon, daß die Regierung eine Vereinbarung mit den Ententetruppen hätte. Bald darnach erfuhren der österreichisch-ungarische und der deutsche Diplomat abermals, daß die Regierung in erhöhtem Maße ihre militärischen Vorbereitungen fortsetze, und daß ein Vertrag doch unterschrieben worden sei. Der deutsche Gesandte von dem Botschafter erschien abermals bei Bratianu, machte ihn diesmal nachdrücklich auf die Gefahr aufmerksam, in die sich Rumänien selbst stürze, wenn es sich zu einem übereilten und nicht wieder gut zu machenden Schritt entschließe. Inzwischen waren Maréchalman, Carp und Majorescu ebenfalls in Audienz bei dem König. Dieser beruhigte die Politiker und legte ihnen dar, die Politik der Regierung könne so lange gebilligt werden, so lange sie vom Wege der Neutralität nicht abweiche. Der „Abdural“ fügte dem hinzu: Ob nach alledem Bratianu einen Vertrag mit Rußland hat, und wenn es einen solchen Vertrag gibt, was dieser für einen Sinn hat, das ist wirklich das tiefste Geheimnis.

Wenn es nach den Wünschen Carps ginge...

„Eher gegen, als mit Rußland.“

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Das Organ Peter Carps „Die Moldava“ erklärt, daß das rumänische Volk nicht auf Seiten Rußlands stehe, da es den Raub Bessarabiens und die Verschleppung rumänischer Freiheitskämpfer nach Sibirien nicht vergessen habe. Im Hinblick auf diese Stimmung, die tatsächlich das rumänische Volk erfülle, müsse angenommen werden, daß Rumänien, wenn es in den Krieg zieht, eher gegen, als mit Rußland gehen werde. Der Bukarester „Lloyd“ veröffentlicht gleichzeitig eine Meldung aus der Bukowina, derzufolge die russischen Soldaten fortgesetzt an rumänischen Bauern Greuel verübten.

Der Haferverkauf in Rumänien in die Hände des Kriegsministeriums gelegt.

W. T. B. Bukarest, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Hauptausfuhrabschluß hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß Hafer von nun an nur an das Kriegsministerium verkauft werden darf.

Die mögliche Begegnung italienischer und deutscher Truppen.

Br. Lugano, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die „Stampa“ erzählt, die italienische Regierung werde es darauf ankommen lassen, daß die italienischen Truppen mit deutschen zusammenstoßen können. Italien werde aus der durch die Landung in Saloniki geschaffenen Lage die äußersten Konsequenzen ziehen, aber „vorläufig“ keine diplomatische Initiative gegenüber Deutschland ergreifen.

Deutschland, Rußland, England.

Eine interessante Unterhaltung hat sich zwischen Paul Rohrbach, dem „Vorwärts“ und dem Grafen Reventlow abgespielt, ist vielmehr noch im Gange. Rohrbach hatte in der „Magdeburgerischen Zeitung“ unser Verhältnis zu Rußland und zu England untersucht, wobei er zu dem Schluß kam, daß unsere und die russischen Interessen sich in Konstantinopel ewig schneiden werden, während die deutschen und die englischen Interessen nicht notwendigerweise immer auf einem Schnittpunkt treffen, sondern eher parallel gehen könnten. Daraus folgte der Verfasser, daß es einen wirklichen Ausgleich zwischen Rußland und Mitteleuropa nicht gebe, während England gegenüber das notwendige Gleichgewicht durch die Möglichkeit der Bedrohung Ägyptens am Sueskanal hergestellt werden könne. Er schrieb den Satz nieder: „Drohung gegen Drohung, Pistole gegen Pistole. Will Rußland sich nicht beugen, so werden die Dardanellen geschlossen. Zeigt England sich unnachgiebig, so wird der Sueskanal versperrt.“ Darauf meint der „Vorwärts“, dies sei keine wirkliche Realpolitik, die er vielmehr einzig in der Durchführung der sozialdemokratischen Friedenspolitik findet. Graf Reventlow hat ganz recht, wenn er diese Stellungnahme des „Vorwärts“ als ein wenig mager bezeichnet, während das Blatt doch eine so schöne Gelegenheit gehabt hätte, eine seiner realpolitischen Richtlinien zu zeigen oder wenigstens anzudeuten. Was aber Graf Reventlow selber zu der aufgeworfenen Frage zu sagen hat, will uns gerade auch nicht als das Gegenteil von mager erscheinen. Er schiebt alle solche „papierernen Berechnungen, wie sie Rohrbach und der „Vorwärts“ anstellen, damit beiseite, daß er erklärt, es handle sich in Wirklichkeit nur um die Frage der Macht, nicht um die der sogenannten „Aspirationen“. Das ist an sich gewiß richtig, aber es bringt nicht weiter. Unser Ziel ist doch vernünftigerweise nicht die Verewigung des Krieges, sondern die Herstellung eines Zustandes, der uns die vollkommene politische Unabhängigkeit, die Möglichkeit der Entfaltung aller unserer nationalen, politischen, wirtschaftlichen Macht- und Kraftmittel auf der Grundlage eines solche unverlierbare Ansprüche verbürgenden Gebietsumfanges bietet. Die Aufgabe der deutschen Politik wird es also stets sein, die Beziehungen zu den anderen großen Staaten so zu regeln, daß diese unsere Bedürfnisse, von denen wir nicht lassen können und wollen, als notwendige Faktoren anerkannt werden. Wie man weiß, gehört Paul Rohrbach zu jener Gruppe von Politikern, die, wenn die Wahl zwischen England und Rußland getroffen werden muß, eine Verhängung mit England empfehlen möchten; für ihn ist Rußland der gefährlichste Feind schon in der Gegenwart, erst recht in der Zukunft, während er ansehend darauf vertraut, daß die Engländer als nächste Rechner eine weiter erstarkende Macht neben sich zu dulden lernen würden. Indessen kann man auch eine ganz andere Auffassung haben, und wenn wir auch nicht sagen wollen, daß diese andere und entgegengesetzte Auffassung diejenige der Reichsleitung ist, so ist jedenfalls die Feststellung erlaubt, daß sich der immer schärfer ausgeprägte Instinkt des öffentlichen Geistes in Deutschland gegen die Rohrbachsche Theorie wendet und in England den unversöhnlichen Hauptfeind erblickt. Es ist von erheblichem Interesse, zu beobachten, wie dies Massengefühl bei uns bis weit nach links hin durchgedrungen ist. Man lese einmal, was in den „Sozialistischen Monatsheften“ soeben Max Schippel über diese Probleme unserer Politik zu sagen hat. Er spricht von einem unaufhaltbaren, tiefen und unversöhnlichen Gegensatz gegen den „wirklichen Chorführer der antideutschen Koalition“, gegen England, und er fährt fort: „Zuweilen wird bereits die schüchterne Zweifelsfrage aufgeworfen, ob denn die russische und die deutsche Gesamtentwicklung als Ganzes und von einer höheren geschichtlichen Warte gesehen, unbedingt so zusammenstoßswanger gegeneinander laufen und laufen müssen, ob nicht bestimmte weltpolitische Gemeinschaftsinteressen, am Persischen Meer, in Ostasien, sich ziemlich deutlich abzeichnen, ob ein engeres wirtschaftliches Zusammenarbeiten in beiden, schon durch die geographische Lage so innig aufeinander angewiesenen Nachbarreichen nicht stattliche Erträge in der Zukunft genau so verspreche, wie sie in der Vergangenheit unbestreitbar festzustellen waren. In diese Überlegung mischt sich natürlich, je mehr der viel tiefere Gegensatz zu England zum Bewußtsein kommt, die weitere Frage, ob nicht durch ein Löslösen und Herausbrechen Rußlands aus dem ehernen Ring der antideutschen Koalition die Übermacht Englands, augenblicklich und dauernd, die beste Einschränkung erfahre, nicht zur Anstachelung und gewalttätigen Ausrufung neuer schwerer Konflikte, wohl aber zur Anbahnung eines

allein haltbaren Friedenszustandes, bei dem England wohl oder übel verpflichtet sein würde, die gegen mündige und gleichberechtigte Nationen geübte Rücksichtnahme auch auf Deutschland und deutsche Entwicklungsinteressen auszudehnen. Englands Übermacht und die daraus entspringende herausfordernde Anmaßung steigt und sinkt, wie die letzten Jahre zur Genüge erwiesen haben, mit der Zahl und Verlässlichkeit seiner Bundesgenossen. Ist die Abtrennung und Herüberziehung von ehemaligen Partnern der englischen Politik, von den hieraus unmittelbar folgenden Vorteilen abgesehen, nicht mittelbar zugleich die beste Sicherung gegen fernere englische Übergriffe und damit zugleich die sicherste Friedensgewähr für die Zukunft? Nun ist Schippel freilich von einem Optimismus erfüllt, den wir zu teilen nicht geneigt sind. Es kann ja so kommen, wie er es darstellt, aber wir sind noch nicht so weit. Also aber stellt er es dar: Ob der Krieg Rußland von seinen alten Balkanhoffnungen endültig abdrängen wird, die früher schon so ziemlich gescheitert und eingeschlämmt waren und die erst durch die letzten Balkankrisen und durch die künstliche Anstachelung seitens Englands wieder mit der Kraft eines Vulkanstrahles erwachten? Dann wäre die große Konfliktsursache, die über Österreich-Ungarn jedesmal auch Deutschland betraf, ausgeschieden, ähnlich wie Rußland in Nordostasien sich nach dem unumstößlichen Urteil der Waffen gegenüber den japanischen Interessen bescheiden lernte. Die Entwicklungslinien der russischen Politik würden alsdann wieder stärker gegen Inner-China und gegen die Vorländer Indiens am Persischen Golf und am Golf von Oman laufen, in beiden Fällen also von neuem stärker gegen England. Nach China hin hat das Bündnis mit dem einstigen Geaner Japan eine festere Operationsbasis sehr zum Nutzen Englands hergestellt. In dem Streben nach dem Persischen Golf liegen die gleichgerichteten Interessen Rußlands mit Deutschland gegen Englands willkürliche Einsprüche und Vormachtsstellungen geradezu auf der Hand. Vielleicht schließt auf diese Weise der Krieg mit einer Mächtegruppierung ab, die der unnatürlichen Verstärkung des englischen Übergewichts, durch die russische Unterstützung, ein wohlverdientes Ende bereitet, und die es Deutschland gestattet, mit seinem, nach Österreich-Ungarn wichtigsten Nachbar, einem großen und zukunftsreichen Volk besser als in der letzten Zeit, in den Jahren der Tripelallianz, auszukommen, vielleicht sogar auf wertvollen Betätigungsfeldern zusammenzuarbeiten.

So Schippel. Wir finden trotz mancher Einwendungen, daß er als vierter Teilnehmer an der Unterhaltung zwischen Rohrbach, dem „Vorwärts“ und dem Grafen Reventlow ums das Meiste und Wichtigste zu sagen hat.

Die Lage im Westen.

Die Hölle von Longueval-Guilleumont.

Der bekannte amerikanische Journalist Karl von Wiegand schreibt in einem Artikel, der sich mit der Tätigkeit der ungeheuren Artilleriemassen im Abschnitt Longueval-Guilleumont befaßt: Die englische Artillerie ist großartig, und ich nehme meinen Hut vor ihr ab, aber noch tiefer ziehe ich ihn vor diesen deutschen Reihen, die uneingeschüchtert dieses furchtbare Hämmer aushalten; die handeln oder sterben. Wer diese irdische Hölle überlebt, für den hat die Hölle des Jenseits keine Schrecken. Die Franzosen und Engländer, und zwar besonders die Engländer, scheinen enorme Artilleriemassen, viele davon mit den schwersten Geschützen — gewaltige Mörser und selbst Schiffgeschütze — zu besitzen, wenn man nach dem Getöse und nach den Geschütztrichtern und der angestrichelten Verheerung urteilen kann.

Die deutsche Artillerie steht der englischen in nichts nach. So weit ich sie beobachtet habe, schießt sie in ihren täglichen Zweikämpfen ruhig und überlegt, außer wenn sie „Kommelfeuer“ abgibt, oder wenn sie ein Sperrfeuer vor oder hinter eine alliierte Angriffswelle legt. Dann steigen wohl in 15 Minuten bis zu 1600 Schrapnells über wenige hundert Meter Front. An allen Stellen nehmen wohl 40 bis 120 Batterien an einem derartigen Sperr- oder Kommelfeuer teil. Die Franzosen und Engländer sind mit Munition außerordentlich verschwenderisch. Es scheint fast, als wenn sie glaubten, die Schlacht an der Somme durch das Gewicht des gegen die deutsche Front geschleuderten Metalls allein gewinnen zu können. Zweihunderttausend französische und englische Granaten auf einem schmalen Abschnitt der Front sind an einem Tag nichts Ungewöhnliches, wie mir ein deutscher Artilleriekommandeur sagte. Da sie ihre ganze Industrie in den Dienst der Munitionsfabrikation gestellt und außerdem die Arsenalen und Industrien der ganzen Welt zur Verfügung haben, können die Engländer und Franzosen mit ihrer Munition auf dieser Front verschwenderisch sein. Da die Deutschen ganz auf sich selbst angewiesen sind und für viele Fronten zu sorgen haben, ergibt es sich von selbst, daß sie mit ihrer Munition haushälterisch und darauf bedacht sind, daß kein Schuß umsonst abgefeuert wird, wenn auch die Verge von Munition, die ich sah, kaum anzudeuten scheinen, daß die Munition knapp sei. Die Durchschnittskosten einer Granate oder eines Schrapnelles belaufen sich auf annähernd 60 M. Dies gibt uns einen schwachen Begriff davon, wie viel Geld in dieser Schlacht verpulvert wird. Die Munitionsrechnung der Schlacht an der Somme geht täglich in die Millionen. Es ist schwer zu sagen, wie viele Geschütze auf dieser Schlachtfeldlinie tätig sind. Ein deutscher Artillerieoffizier schätzte sie auf 10000 und mehr, die sich auf beiden Seiten gegenüberstehen. Was in der Schlacht an der Somme entwickelte Tapferkeit anderrückt, so liefert sie die beste Widerlegung für die Behauptung, daß die Menschen degeneriert seien... Die vielgepriesene Brigade der „Leichten Kavalleriebrigade“ bei Bolaklava, die britische Tapferkeit bei Inkerman verblissen neben der Tapferkeit östlicher australischer und neuseeländischer Jünglinge, neben der Tapferkeit dieser Londoner Kommis und Handwerksknechte... Kein Spartaner stark tapferer, als die Deutschen hier bei der Verteilung

ihrer Stellung starben. Keine griechische Phalanx hat jemals gegen große Übermacht fester gestanden als die deutschen Verteidiger dieser Schlachtfeldlinien.

Die amtlichen französischen Berichte.

Bericht vom 23. August, nachmittags.

Nördlich der Somme beschloß die deutsche Artillerie, von der französischen Artillerie energisch bekämpft, im Lauf der Nacht heftig die ersten Linien und die Verbindungsstraßen nördlich und südlich von Maurepas; es folgte keine Infanterieunternehmung. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach einer kräftigen Artillerievorbereitung am Ende des Tages südlich von Estrées und westlich von Soyeourt an; sie schlugen an einigen Punkten in den Schützengräben Fuß, die sie am 21. August verloren hatten. Hiernächst lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten von Bellon, Assévillers und Bihons. Im Basgenwald schlugen die Franzosen mit Handgranaten einen Handstreich der Deutschen südlich des Hartmannswillerkopfs zurück. Die Nacht war an der übrigen Front verhältnismäßig ruhig.

Rufkrieg: An der Somme schloß Feldwebel Dorme sein fünftes deutsches Flugzeug ab, das in der Gegend von Moislins nordöstlich von Béronne niedertief. Vier andere deutsche Flugzeuge mußten, ernstlich beschädigt, in ihren Linien landen.

Bericht vom 23. August, abends.

Nördlich und südlich der Somme hielt der Artilleriekampf den ganzen Tag an; er war besonders lebhaft in den Abschnitten von Bellon und Estrées. Auf dem rechten Maasufer ermöglichte uns ein von unseren Truppen gegen die deutschen Stellungen zwischen Fleury und dem Werke von Thiaumont glänzend geführter Angriff, merkwürdige Fortschritte zu erzielen. Wir machten ungefähr 200 Gefangene, darunter zwei Offiziere.

Lufkrieg: Abjuncti Dorme hat sein sechstes Flugzeug abgeschossen, das in der Richtung von Marchepot (nordöstlich von Chaulnes) niedertief. Ein anderes Flugzeug wurde in der Gegend von Roy abgeschossen.

Orientarmee: Im Zentrum hielten die alliierten Armeen alle zwischen Moglenica und den Beles-Bergen eroberten Stellungen und besetzten sie. Die Serben rückten nördlich Strupino weiter vor. An den bewaldeten Abhängen des Kufuruz schlugen die Franzosen einen nächtlichen Angriff der Bulgaren auf das kürzlich eroberte Dorf Palmis (am Südrand der Beles-Berge) zurück. Auf dem rechten Flügel an der Struma und auf dem linken Flügel in der Richtung des Ostrovo-Sees wurde ein furchtbarer Angriff angehalten. Ein feindliches Flugzeug wurde bei Pres (an den Ufern des Doiran-Sees) abgeschossen.

Die amtlichen englischen Berichte.

Erster Bericht vom 23. August.

Zwei Gegenangriffe des Feindes südlich von Thiepval wurden mit schweren Verlusten zurückgewiesen.

Zweiter Bericht vom 23. August.

Südlich Thiepval gewannen die Engländer weitere 200 Yards Gräben und besetzten ihre Linie. Die feindliche Artillerie, die große Tätigkeit zeigte, wurde an drei verschiedenen Stellen durch das Feuer unserer schweren Geschütze zum Schweigen gebracht. Gestern abend ununterbrochene Luftkämpfe. Da die feindlichen Flugzeuge eine ungewöhnliche Tätigkeit entwickelten, wurden wenigstens vier feindliche Flugzeuge zerstört, viele andere beschädigt niedergebattert und andere nach ihren Flugbahnen verfolgt. Wir erlitten keine Verluste. Trotz des anhaltenden Luftkampfes haben wir an verschiedenen wichtigen Punkten Bombenangriffe ausgeführt.

Englischer Kriegsbericht aus Saloniki.

Der die englischen Streitkräfte bei Saloniki befehligende Offizier meldet unter dem 23. August: An der Doiran-Front wurden gestern etwa zwei feindliche Bataillone in der Nachbarschaft von Douili beobachtet, die ihre Vorhut bis Dou vorgeschoben hatten. An der Strumafont besetzte sich der Feind auf der Linie Jenikoi, Kulul, Elifan, Revolen, Gavardanch und Ormanli. Ein Angriff auf französische Truppen, die die Komarjanbrücke hielten, wurde zurückgeschlagen. Die serbischen Truppen halten jetzt die Linie in der Nähe des Ostrovo-Sees und bei Poger.

Der Krieg gegen England.

Lord Cecil über die auswärtige Politik Englands.

W. T. B. London, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Unterhaus. In seinen Ausführungen über die auswärtige Politik sagte Lord Robert Cecil: Ich kann unbedingt erklären, daß Eröffnungen über den Frieden der englischen Regierung nicht gemacht worden sind. Es gibt nur einen einzigen Weg, auf welchem Friedensverhandlungen gemacht werden können, dies ist durch Mitteilung seitens einer feindlichen Regierung an unsere Regierung. Wenn irgend eine solche Mitteilung stattgefunden, würden wir, denke ich, zuerst mit unseren Alliierten beraten, und es hat keine solche Eröffnung in irgend einer Form stattgefunden. Wenn dies geschieht, so ist es, wie ich sagte, unsere Pflicht, mit den Alliierten darüber zu Rate zu gehen. Ich halte es nicht für wünschenswert, sich mit dieser Frage irgendwie weiter zu befassen.

Was die Lage auf dem Balkan betrifft, so glaube ich, daß gegenwärtig in dieser Beziehung die militärischen Operationen, die in Saloniki begonnen haben, von wesentlichem Interesse sind, und über diese irgend etwas diesem Hause zu sagen, würde, das ist ganz klar, für mich durchaus unangebracht sein.

Was unsere Haltung gegenüber der griechischen Regierung betrifft, so hat das Haus davon Kenntnis, daß es vor kurzem für unbedingt notwendig wurde, an die griechische Regierung bestimmte Forderungen zu stellen. Sie wurden gestellt im Einvernehmen mit unseren Alliierten und wurden angenommen, wie das Haus weiß. Die Regierung Studis wurde entlassen und eine neue Regierung zur Macht berufen unter dem Voris Jannis, der ein allgemein geachteter Mann in Griechenland ist, und der nicht, wie es sonst dort üblich, an der Parteipolitik beteiligt ist. Er ist ein Mann, der große Achtung verdient, einen großen Einfluß hat, und unsere Beziehungen mit seiner Regierung

sind, so viel ich weiß, zu einem durchaus befriedigenden Abschluß gekommen.

In seinen weiteren Ausführungen sagte Lord Robert Cecil: Die Politik der schwarzen Liste war einfach die, daß es unser Land für vernünftig hielt, daß sein Eigentum, sein Kredit und seine Schifffahrt nicht zur Verfügung seiner Feinde gestellt werden sollten, und daß seine Untertanen und Bürger dazu angehalten werden sollten, nicht mit gewissen Personen Handel zu treiben, wenn sie durch eine solche Handlungsweise die Feinde unseres Landes unterstützen und damit die Macht des Feindes erhöhen, daß ihre Soldaten unsere eigenen Soldaten töten. Er glaube nicht, daß irgend ein Land, einschließlich der Vereinigten Staaten, unter einem ähnlichen Zustand leiden würden, dieselbe Politik zu befolgen. Er sei überzeugt, daß, wenn sie verstanden würde, ein Zadel darüber als auf falscher Anschauung beruhend und als unwesentlich erkannt werden würde, und daß die Kritiker einsehen würden, daß die Regierung bei dem, was sie getan, lediglich die Pflicht von Ministern eines Landes erfüllte, das in einen großen Krieg verwickelt sei.

Cecil sagte über den niederländischen Überseetrust: Es besteht aller Grund zu der Annahme, daß er, im ganzen genommen, gut arbeite. Aber es sei da ein Punkt in der Lage Hollands, der der Regierung große Sorge mache. Die Holländer seien ein kaufmännisches Volk; sie könnten für ihre landwirtschaftlichen Produkte in Deutschland sehr viel höhere Preise erzielen als in dem vereinigten Königreich und in den alliierten Ländern, deshalb verkauften sie ihre Waren nicht an England. Das sei vom britischen Standpunkt aus keine befriedigende Lage. In einigen Waren habe England bei Beginn des Jahres fast die ganze Einfuhr aus Holland verloren. Es sei in den letzten Wochen übrigens eine entschiedene Besserung eingetreten. Er habe Veranlassung zu der Hoffnung, daß die Besserung in der Zukunft nicht geringer sein würde als bisher, und die Engländer würden nicht sehr viel Anlaß zu Klagen haben im Vergleich zu der Lage vor dem Krieg. Cecil sagte, er wolle nicht versprechen, daß England befriedigt sein werde, denn er werde niemals befriedigt sein, so lange ein Krümel an Lebensmitteln nach Deutschland gefange. Die Regierung habe die sehr schwierige Sache von einer Reihe von Gesichtspunkten aus betrachten müssen. Sie habe sich bemüht, den Fischmengen eine Grenze zu setzen, die aus Norwegen und Holland nach Deutschland gelangten, und er glaube, daß die ergriffenen Maßregeln im ganzen ihren Zweck erfüllen.

Hat Kitchener seinen Tod in der Schlacht am Stageraal gefunden?

Eine hohe Prämie für Auffindung der Leiche des Generals.

Dr. Stockholm, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Seitens des englischen Marineministeriums wurden bei den skandinavischen Behörden Schritte unternommen, Lord Kitcheners Leiche an der färländischen und norwegischen Westküste zu suchen, wofür eine Prämie von 164 000 schwedischen Kronen ausgesetzt wird. Wieder wird die Frage aufgestellt, wo eigentlich Kitchener ertrank. „Aftonbladet“ erfährt von kompetenter Seite, es wäre ausgeschlossen, Kitcheners Leiche an jener Stelle zu finden, wo das englische Marineministerium suchen läßt. Falls Kitchener wirklich bei Orkney oder den Hebriden verunglückt wäre, könne er von dort durch den Golfstrom einzig nach Norwegisch-Ninnmarken treiben. Der Umstand, daß die Engländer gerade an der färländischen und norwegischen Westküste die Leiche suchen, wo so viele Opfer der Stageraal-Schlacht an Land geschwemmt wurden, lasse vermuten, daß Kitchener wahrscheinlich der Stageraal-Schlacht beizugewohnt und dabei umkam. England hätte darauf Kitcheners Tod verheimlicht, schon deshalb, weil die Unversehrtheit Kitcheners auf einem englischen Kriegsschiff den Beweis für die Richtigkeit der Ansicht liefern müßte, daß England etwas ganz Besonderes plante, beispielsweise die Fortsetzung der Ostsee.

Das Seegefecht am 19. August.

Die englische Admiralität greift nochmals den deutschen Bericht an.

W. T. B. London, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Eine Mitteilung der Admiralität befragt, es sei nicht ein Fünftel Wahrheit an der phantastischen deutschen Behauptung von der Beschädigung von britischen Kriegsschiffen am 18. August. Es sei kein Schiff getroffen, außer den Kreuzern „Nottingham“ und „Palmouth“, deren Verlust bereits mitgeteilt worden sei.

Bittere Klagen über die Nebergewinne im Unterhaus.

W. T. B. Rotterdam, 23. Aug. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In der Sitzung des Unterhauses betonte Churchill die riesigen Gewinne, die durch die Needer gemacht wurden. Er sagte, durch seine eigenen Bürger werde England einer Waskade unterworfen. Er empfahl der Regierung, die ganze Handelsflotte zu übernehmen, ferner wünsche er die Einführung von Brot- und Fleischkarten.

Der Krieg gegen Rußland.

Ein russischer Angriff auf deutsche Begleitschiffe in der Ostsee?

Dr. Stockholm, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) „Aftonbladet“ meldet aus Wladiw, daß gestern um 7 Uhr abends in nordwestlicher Richtung eine kräftige Kanonade von wenigstens 20 Schuß schwerer Geschütze gehört wurde. Wahrscheinlich handelt es sich um einen russischen Angriff auf deutsche Konvois-Schiffe.

Russische „Bauernfreiheit“.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

Dr. Stockholm, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Der Gouverneur von Kaluga führte aus eigener Machtvollkommenheit wieder die Verbeizung der Bauern ein. Er erließ eine für die russischen Kulturzustände höchst bezeichnende Verordnung, wonach alle Bauern, Männer und Frauen vom 15. bis 50. Lebensjahr, sobald sie ihre eigene Ernte bestellt haben, verpflichtet sind, den Gutsherren und Pächtern größerer Besitzungen, welche an Mangel an Arbeitskräften leiden, bei den Erntearbeiten mitzuhelfen. Den Arbeitslohn setzt die Gemeindevorstellung, also die Gutsherrscher, aus denen sie zusammengesetzt ist, selbst fest. Keiner darf sich diesen Arbeiten entziehen, widrigenfalls die Polizei angewiesen ist, die Bauern mit Gewalt zur Arbeit zu zwingen.

An der Ostfront nichts Neues.**Mehrere italienische Angriffe abgeschlagen. Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

W. T. B. Wien, 24. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 24. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Außer einigen kleinen erfolgreichen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl noch an der Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Beschießung des Kammes der Passanater-Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Trabiagnoles-Tales setzten die Italiener gegen die Front Coltoronao-Cima di Cece mehrere Angriffe an, die abgeschlagen wurden. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Sojusa Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg der Türkei.**Vorbereitung einer englischen „Landung“ in Alexandrette?**

Br. Lugano, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Verschiedene Blätter versichern die Mitteilung der „Times“, daß die Engländer eine Landung in Alexandrette vorbereiteten. (Alexandrette ist der große Hafen der Bagdadbahn am Mittelmeer. Er liegt dort, wo die syrische Küste sich von Norden nach Westen umbiegt, als kleinasiatische Fortsetzung. Angriffe auf Alexandrette waren im Laufe des Kriegs öfters geplant, ohne ernstlich ausgeführt werden zu können. Möglicherweise geküßelt es die Engländer jetzt nach einem zweiten Gallipoli. Die Schrift.)

Der Krieg über See.**Freundliche Beilegung des japanisch-chinesischen Zwischenfalles?**

W. T. B. Amsterdam, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatte meldet der Korrespondent der „Times“ aus Tokio: Man erwartet allgemein eine freundschaftliche Beilegung der durch die Ereignisse in Cheng Chiatung verursachten Schwierigkeiten. Die japanische Regierung wird sich wahrscheinlich mit einer förmlichen Entschuldigung und Bestrafung der schuldigen Beamten begnügen.

Die Neutralen.**Die holländischen Reeder beugen sich Englands Willkür.**

W. T. B. Rotterdam, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ haben die in Imuiden wohnenden Reeder beschlossen, den Vorschlag der britischen Regierung, daß ein Teil der von ihren Fahrzeugen in Imuiden eingeführten Fische von britischen Käufern auf dem offenen Markte angekauft werden solle, anzunehmen. Die englische Regierung hat sich verpflichtet, neben der aufgebrachtten Imuiden Trawler sofort freizulassen.

Die „Deutschland“ in der Heimat.**Die bevorstehenden Begrüßungs-Feierlichkeiten.**

Br. Berlin, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Dem „D. L.“ wird zur Ankunft der „Deutschland“ aus Bremen gedrahtet: In den Büros der Ozean-Reederei, die vorläufig die Gastfreundschaft des Norddeutschen Lloyd genießt, sind alle Herren in gewaltiger Tätigkeit. Erwartet werden außer dem Admiral Scheer die militärischen Befehlshaber des Landheeres und der Marine aus Hamburg und Kiel. Viele Vertreter der Hochfinanz, auch Herr Krupp von Bohlen-Halbach, haben ihr Eintreffen in Aussicht gestellt. Prinz Heinrich, auf dessen Gegenwart man ebenfalls hoffte, ist leider verhindert. Von den Männern, die zuerst die „Deutschland“ begrüßt haben, den Herren Lothmann und Stapenfeld, war heute noch keiner zurückgekehrt. Dagegen arbeitet seit dem frühen Morgen der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Philipp Heineken, in seinem Bureau und empfängt mit unendlicher Geduld die große Schar der Glückwünschen und Auskunftsbegehrenden, während in den Nebenzimmern viele Herren mit biden Klappen auf geschäftliche Aussprache hoffen. Duzende von aufgeregten Leuten haben auch schon gestern von allen Einzelheiten gehört, wie die „Deutschland“ gereift, was sie geladen und was sie erlebt hat. Es gab einen besonders mutigen Herrn, der bereits auf dem Deck der „Deutschland“ gestanden haben wollte — er war aber schnell verschwunden, als seine Angabe durch eine telefonische Anfrage nachgeprüft werden sollte. Wie haltlos alle Kombinationen sind, geht schon aus der Tatsache hervor, daß noch kein Mensch, außer vielleicht Herrn Lothmann und Generaldirektor Heineken, weiß, welchen Weg die „Deutschland“ von Amerika aus eingeschlagen hat. Sie kann durch den Kanal gefahren sein, aber auch um die Orkney-Inseln herum oder sogar zwischen Schottland und den Orkney-Inseln hindurch. Das ausgezeichnete Modell der „Deutschland“, das in der Bremer Kriegsausstellung ausgestellt werden dürfte, wird bald jedem, der sich dafür interessiert, zeigen, daß ein Unterseeboot doch sehr wesentlich unterscheidet.

Die Berechtigung zur Anwesenheit bei den Begrüßungs-Feierlichkeiten.

W. T. B. Bremen, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Von autorisierter Seite geht dem Boesemannschen Telegraphenbureau nachstehende Mitteilung zu: Zum Empfang der „Deutschland“ sind nur die Geladenen zugelassen. Daher

ist es ganz zwecklos, daß von auswärts das Publikum nach Bremen reist, um das Schiff zu besichtigen. Zum Liegeplatz der „Deutschland“ wird niemand zugelassen.

Eine Ansprache in der Bremer Handelskammer.

W. T. B. Bremen, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zu Beginn der heutigen Börsenversammlung hielt der Präsident der bremischen Handelskammer, Achelis, eine Ansprache der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ zum Gedenken: „Mannesmut und Selbstverleugnung trofen den Gefahren, liehen das große Werk zur Vollendung werden und trugen einen Sieg über die Verfolgung der Feinde davon, die dem Schiff den Ausgang aus der neuen Welt und den Eingang zur alten Heimat versperren wollten. Mannesmut und Selbstverleugnung sind die Merkmale unserer Tage; damit einen sich Kreuze im Aushalten, auch im Leiden, Treue zum Heimatboden und Treue zu unserem Kaiser. Der „Deutschland“, die die Meere kreuzte, gelten unsere kraftvollen Wünsche für alle Gefahren der Zukunft. Dem Deutschland, dem wir alle angehören, unsere Gedanken, Hoffnungen und Wünsche für Zeit und Ewigkeit! Unserem Kaiser aber gehört unsere Treue bis zum letzten! Darum, meine Herren, stimmen Sie mit mir in den Ruf ein: Deutschland lebt und immerdar! Heil unserem Kaiser! Seine Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm II. Hurra!“

Die verteilten feindlichen Ränke.

Br. Genf, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Seit Beginn der vorigen Woche gab ein französisches Nachrichtenbureau, dessen phantastische Meldungen der „Temps“ und andere Blätter aufnahmen, fast täglich absolut haltlose Desinformationen über die Rückkehr der „Deutschland“ aus. Die Hintermänner jenes Bureaus erhofften irgendwelche, den Kapitän auffällende nützliche Indiscretionen, die aber dank der allgemein gewährten Disziplin ausblieben. Heute, da alle Listen und Ränke trotz des enormen Geldeaufwandes verteilt sind, tut die Pariser Presse so, als handele es sich um eine verspätete Jubelvermahnung. Daß im französischen und britischen Marineamt ganz andere Anschauungen vorherrschen, beweist das Programm für den demnächst einuberufenen französisch-britischen Marinerat, der versuchsweise der neuen Methode der U-Bootsverfolgung gewidmet sein soll.

Stiftungen aus Anlaß der Rückkehr der „Deutschland“.

Br. Berlin, 24. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der „D. L.“ schreibt: Aus der frischen Begeisterung, mit der gestern Abend die Nachricht von der glücklichen Heimkehr der „Deutschland“ überall in der Reichshauptstadt aufgenommen wurde, ist ein Berliner Gastwirt nebst seinen Stammgästen, seinen Landsleuten mit gutem Beispiel vorangegangen. Der Gastwirt W. S. hat dem „D. L.“ 1000 Mark überwiesen, mit der Bitte, die Spende der Mannschaft der „Deutschland“ zu übermitteln. Wie ferner aus Dresden berichtet wird, hat Kommerzienrat F. H. der Inhaber der Penitz-Zigaretten-Fabrik, für die Mannschaft der „Deutschland“ 3000 Mark und Zigaretten gestiftet.

Die Aufnahme der Nachricht in Wien und in Budapest.

W. T. B. Wien, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Freudenbotschaft von der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ in seinen Heimathafen hat in der Presse lauten Jubel und uneingeschränkte Bewunderung hervorgerufen. Die Fahrt und die Heimkehr werden als einer der größten Triumphe gefeiert, die Tatkraft, Mut und Wissenschaft des deutschen Volkes im Kriege davon getragen haben. Die glückliche Rückkehr des Schiffes sei ein Meisterstück seemannischer Kühnheit und Besonnenheit. Die Ozeanperre, durch die die Engländer das Deutsche Reich von der Welt trennen wollten, sei durchbrochen und eine neue Epoche der Geschichte habe begonnen. Die Blätter heben insbesondere die Bedeutung der kühnen Tauchbootfahrt für die deutsche Einfuhr und Ausfuhr im Kriege hervor und erklären, der gestrige Tag sei ein Markstein in der Geschichte, in der Leistungsfähigkeit Deutschlands, ein Tag des Ruhmes.

W. T. B. Budapest, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Freude, die in der Presse aller Schattierungen über die Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ zum Ausdruck kommt, ist außerordentlich. Die Blätter haben zumeist hervorgehoben, daß, obwohl alle Nationen im Weltkriege Proben großer Tapferkeit gegeben, Deutschland vor allen die Ehre gebühre, solche außerordentliche Taten verrichtet zu haben, die durch ihre Kühnheit die Phantasie erregende Begeisterung erwecken und die Welt mit Staunen und Bewunderung erfüllen. — Der „Bester Lloyd“ schreibt: Die Heimkehr der „Deutschland“ ist eine schöpferische Tat, die ein neues System des Seehandels, frei von Fesseln, die ihm England auferlegt hat, schafft. Sie bedeutet die tödliche Niederlage der Blockadepolitik, die auch in jenen neutralen Staaten Jubel erwecken wird, die unter dem Druck der englischen Gewalttätigkeit leiden.

Ein Glückwunschtelegramm des ungarischen Abgeordnetenhauses.

W. T. B. Budapest, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Abgeordnetenhause hat mit einstimmiger Begeisterung beschlossen, an den Präsidenten des deutschen Reichstages anlässlich der glücklichen Heimkehr der „Deutschland“, wodurch ein neuer Beweis deutscher Kraft, deutschen Lebens und unerschütterlicher Ausdauer geliefert worden sei, ein Glückwunschtelegramm zu richten.

Deutsches Reich.**Verleihung neuer Satzungen an die von uns gegründeten Warschauer Hochschulen.**

W. T. B. Warschau, 24. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Generalgouverneur hat unter dem Datum des 24. August der Universität und der technischen Hochschule neue Satzungen verliehen und sie mit folgendem Erlasse begleitet:

Erlaß an die Universität!

Nachdem sich die Universität Warschau im ersten Studienjahr meinen Erwartungen gemäß erfreulich entwickelt hat und der polnischen Jugend zu einer eifrig und freudig besuchten Stätte geistiger Arbeit geworden ist, verleihe ich ihr hiermit eine neue Satzung, die dazu bestimmt ist, die freie Entfaltung ihrer wissenschaftlichen Fähigkeit und die Selbstständigkeit ihrer Verwaltung weiter zu fördern. Zwar haben es die gegenwärtigen Umstände noch nicht gestattet, der polnischen Hochschule in allen Einzelheiten die endgültige Form

zu geben, aber die Errichtung einer selbstständigen medizinischen Fakultät, die Verschmelzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen mit der philosophischen Fakultät zu einer Einheit und die Gewährung voller Autonomie an allen Fakultäten bedeutet einen Verbesserungsschritt auf dem Wege großer Entwicklung. Die weitere Ausgestaltung der Fakultät soll der Gegenstand meiner besonderen Fürsorge sein. Vorbereitungen zur Errichtung einer theologischen Fakultät sind getroffen, das Promotions- und Habilitationrecht, das ich dieser Hochschule zu verleihen gedenke, ebenso wie die Studienleitung und die Prüfungsordner für die einzelnen Berufe sollen demnächst mit kundigen Vertretern der beteiligten Zweige der Wissenschaft beraten werden und so wird sich die Warschauer Universität, wie ich zuversichtlich hoffe, bald zu einer den westeuropäischen Schwesteruniversitäten völlig ebenbürtigen Pflanz- und Blüthenstätte des geistigen Lebens und der Wissenschaft entwickeln.

Ich erwarte von dem akademischen Lehrkörper, der sich, wie ich gern anerkenne, unter äußerst schwierigen Verhältnissen mit selbstloser Hingabe seiner idealen Aufgabe widmete, daß er gemeinsam mit der studierenden Jugend auch fernerhin unablässig bestrebt sein wird, auf dem Boden nationaler Sprache und Kultur die völkerverbindende Wissenschaft zu pflegen. Den Rektor beauftrage ich, von diesem Erlasse dem Lehrkörper und der Studentenschaft Kenntnis zu geben. Bez. v. Bejeler.

* Der Briefwechsel Bismarcks mit den „Hamburger Nachrichten“. Das Germanische Museum in Nürnberg hat den gesamten Briefwechsel aus Friedrichsruh mit dem verstorbenen Hauptschriftleiter der „Hamburger Nachrichten“, Dr. H. Hoffmann, über die vom Fürsten Bismarck angeregten oder in seinem Auftrag verfaßten Artikel von der Zeit des Rücktritts bis zum Tode des Fürsten erworben. Die Briefe werfen viele Schlaglichter auf die publizistische Tätigkeit des Altreichskanzlers und bilden ein Quellenmaterial von großer Bedeutung.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Ruch, Oberleut. der Landw. a. D. (Mährischleben), zuletzt von der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Wiesbaden), jetzt beim Bezirkskommando Mährischleben, zum Hauptm. befördert. * Meister (Wiesbaden), Oberwachtm. in der Fernspr.-Abt. 37, zum Leut. der Res. befördert. * Dörner, Gen.-Leut. und Insp. der Landw.-Inf. Altona, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Febr. von Gregor, Gen.-Maj. und Komd. von Olap, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Weder, Oberst i. D. und Komd. des Landw.-Bezirks Silesheim, auf sein Gesuch unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der Pension der Abschied bewilligt. * Febr. von Rudenbrock, Gen.-Maj., Komd. von Wandbege, bisher Komd. der 1. Garde-Feldart.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten. Gewerbeverein für Nassau.**

Der im Auftrag des Zentralvorstandes von dem Fortbildungsschulinspektor Franz Kern erstattete Jahresbericht über die dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau unterstellten gewerblichen Schulen im Kriegsjahr 1915/16 liegt jetzt gedruckt vor. Darnach hat sich die Zahl der gewerblichen Fortbildungsschulen im Regierungsbezirk Wiesbaden — ohne Wiesbaden — auf 143 belaufen. Der Pflichtunterricht wurde von insgesamt 7567 Schülern (gegen 10 267 im Schuljahr 1913/14) besucht. Hierzu kommen noch 1649 Besucher der Vorschulklassen. Hauptamtlich waren 4 (je 2 in Homburg a. d. S. und Limburg) nebenamtlich 371 Lehrer tätig, von denen 106 Praktiker waren. Die unter den Lehrenden stehenden nebenamtlichen Lehrer sind dabei nicht mitgezählt. Im Rechnungsjahr 1914 stellten die Kreisverwaltungen insgesamt 16 075 M. zu den Unterhaltungskosten der gewerblichen Fortbildungsschulen bei. Den höchsten Beitrag leistete der Kreis Limburg mit 187 M., den niedrigsten der Kreis Westerburg mit 17 M. für die einzelne Schule. Der Rheingaukreis hat nichts für die sechs Schulen seines Bezirks aufgewendet. In 9 Schulen mußte der Unterricht ausgesetzt werden, in 14 Schulen ruhte der Zeichenunterricht, in 3 Schulen der Sachunterricht gänzlich. Zeitweilig war in 19 Schulen der gesamte Unterricht bis zur Dauer von acht Monaten ausgesetzt. Die volle Unterrichtszeit wurde nur in 30 Schulen erreicht. Der Schulbesuch gab weniger Anlaß zu Klagen als im ersten Kriegsjahr. „Der Krieg hat tiefe Einschnitte in das Leben der gewerblichen Schulen eingewirkt und die theoretische Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses konnte größtenteils nur in der notdürftigsten Weise vermittelt werden. Es erwächst“, meint der Berichterstatter, „nach dem Krieg wohl die Aufgabe, an den Schulen Kurse einzurichten, um den der Fortbildungspflicht entwachsenden jungen Leuten Gelegenheit zu geben, die Lücken in ihrer theoretischen und fachlichen Ausbildung nach Möglichkeit auszufüllen.“

Mädchenfortbildungsschulen bestehen — wieder von Wiesbaden abgesehen — acht im Bezirk, und zwar in Camberg, Ditz, Dillenburg, Herborn, Bad Homburg a. d. S., Limburg, Nassau und Weilburg. Die Camberger Mädchenfortbildungsschule setzte den Unterricht aus, in den übrigen wurden Kurse in Wäscheanfertigung, Schneidern, in einigen auch Unterricht im Kochen und Hauswirtschaft (in Nassau nur Kochen und Hauswirtschaft) abgehalten. Im ganzen waren die Kurse von 435 Schülerinnen besucht. Der Unterricht wird fast ausschließlich von staatlich geprüften Gewerbelehrerinnen erteilt.

Ein gutes Geschäft.

Ein gutes Geschäft ist offenbar während des Kriegs das einer Konfervenfabrik. So hat die Konfervenfabrik Joh. Kraum, A.-G., in Pfeddersheim bei Worms, die im Jahre 1913 nur 5 Prozent Dividende auszahlte, im Jahre 1914 ihre Dividende bereits auf 10, im Jahre 1915 sogar auf 25 Prozent erhöht! Sie hätte aber ihren Aktionären noch höhere Dividenden zuweisen können, tat es aber nicht, sondern schenkte ihnen zu den 25 Prozent noch 100 000 M. als Aktien. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1 Million; hierauf wurde ein Reingewinn von 637 000 M. erzielt. Da das Gläubigerkonto, einschließlich der Kriegsgewinnsteuer, von 185 000 M. auf 969 000 M. angeschwollen ist, wurden in Wirklichkeit weitere 784 000 M. verdient. Das ist aber immer

nach nicht alles. Auch das Guthaben bei Banken und dergleichen ist um rund 1 1/2 Millionen Mark gestiegen. Der Gesamtverdienst der Gesellschaft beträgt also im Kriegsjahr 1915 beinahe einundneunzig Millionen auf eine Million Aktienkapital. Das schönste aber ist, daß die Gesellschaft schreiben kann: „Dabei war das letzte Geschäftsjahr wegen der Trockenheit noch ungünstig, im neuen Geschäftsjahr wegen der Verhältnisse wesentlich günstiger.“ Die 150 Prozent Verdienst des Geschäftsjahres 1915 werden also voraussichtlich im Geschäftsjahr 1916 auf 200 und mehr Prozent anwachsen! Und dies trotz der hohen Obst- und Gemüsepreise, die wir freilich nicht zuletzt ebenfalls der verteuerten Wirkung der Massenaufkäufe für die Konfektfabrikation verdanken.

Durchgehende Arbeitszeit in den Amtsstuben. Bei allen Amtsgerichten, beim hiesigen Landgericht, bei der Staatsanwaltschaft sowie bei sämtlichen Amtsämtern des diesseitigen Landgerichtsbezirks tritt mit dem 1. Oktober d. J. die ununterbrochene Bureauzeit ein. Die- selbe erstreckt sich auf die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Zur Erledigung dringlicher Angelegenheiten, welche einen Aufschub nicht vertragen, ist auch außerhalb dieser Zeit ein Beamter zur Verfügung des Publikums. Es besteht, zumal auch der Minister des Innern den Standpunkt einnimmt, daß mit Rücksicht, hauptsächlich auf die Ersparnis an Heizung und Beleuchtung, diese Maßnahme sich allerwärts durchaus empfehle, kaum noch ein Zweifel, daß die anderen Behörden bald folgen werden.

Zweitschen. Von allem Obst eignen sich die Zweitschen dieses Jahr am besten zur Bereitung von Marmelade, weil man sie ohne Zucker einfachen und später, beim Verbrauch, süßen kann. Die hiesige Gegend und das Rheintal haben zwar in Zweitschen eine Mißernte, aber in anderen Gegenden, auf dem Westerwald, an der Rode, in Sachsen usw., zeigen die Bäume einen guten Bestand, so daß der Bedarf wenigstens teilweise gedeckt werden kann. Der städtische Marktstand hat sich rechtzeitig vorgesehen, und es ist ihm gelungen, sich die Lieferung von mehreren tausend Zentnern zu sichern, behördliche Ausführungsverbote natürlich vorbehalten. Der Verkauf dieser Zweitschen wird Anfang September beginnen und ihr Preis wird ein sehr mäßiger sein. Bestellungen von mehr wie 20 Pfund können schon von jetzt ab bei der städtischen Gartenverwaltung, Dohheimer Straße 1, angemeldet werden. Auch Bestellungen auf Winterzwiebeln werden dort noch angenommen.

Unterrichtskurse für Verwundete und Kriegsbeschädigte. Heute werden die Unterrichtskurse in Schönschreiben, Rechtschreiben und einfacher Geschäftskorrespondenz und ebenso in bürgerlichem Rechnen wieder eröffnet. Das Unterrichtsfach ist in zwei 1. am Schloßplatz, Zimmer Nr. 12, Schönschreiben usw. beginnt um 8 Uhr, Rechnen um 4 1/2 Uhr. Verwundete und Kriegsbeschädigte können jederzeit in die Kurse eintreten und sind freundlichst dazu eingeladen.

Goldene Hochzeit. Am 25. d. M. begeht der Dienstmann Nr. 10, Herr Alois Bedt, mit seiner Frau Katharina, geb. Schmidt, das fiftzigste Jahr der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute erfreuen sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

Für arme erholungsbedürftige Kinder. Heute abend 6 Uhr findet in der „Waldhalle“ ein großes Wohltätigkeits-Konzert zum Besten armer erholungsbedürftiger Wiesbadener Kinder statt. Das Konzert wird von dem verstärkten Orchester dirigiert. Das Programm ist ein ausgewähltes. Ein festes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es ist vielmehr in das Ermessen jedes Besuchers gestellt, welchen Betrag er in die Sammelbüchse werfen will.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Wilsberg. Freitag: Militärgottesdienst und Predigt abends 7 1/2 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Auszug abends 9 10 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstag-nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 8 Uhr. Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Sonntag 10 1/2 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 9 10 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Talmud Thora-Verein (V. S.) Wiesbaden. Kerkstraße 16. Sabbat-Eingang 8 Uhr, morgens 9 Uhr, Mincha 6 Uhr, Auszug 9 10 Uhr. Wochentage: morgens 7 30 Uhr, abends 8 Uhr. Schluß allabendlich nach Mincha.

Aus dem Vereinsleben.

* Die am letzten Sonntag stattgehabte Wanderung der Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins Naturfreunde „F. S.“ in den Odenwald verlief zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer. Der Marsch von Jügesheim nach dem Felsberg und Felsenmeer wurde auf schönem, bequemen Wege zurückgelegt. Die Besichtigung der Altarküste, Riesenfälle und des Felsenmeeres war durch sachkundige Erklärung äußerst interessant und belehrend. Von da ging es nach dem Melibokus, Schloß Kurbach, das ebenfalls besichtigt und erklärt wurde, und Kurbach, von wo die Rückfahrt erfolgte. Die nächste Monatsversammlung findet am 1. September im „Hotel Einhorn“ statt.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

F. C. von der Bahn, 23. Aug. Der Reichsminister Straß von Oersbach brachte einen Eiler von Haffelsbach nach Weiburg. Unterwegs wurde das Tier scheu, warf seinen Führer zur Erde und bezorgte ihn mit Füßen und Hörnern derart, daß er sehr schwere Verletzungen erlitt.

Regierungsbezirk Kassel.

— Korbburg, 24. Aug. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hat das Protektorat über das Invalidenheim für Jäger und Schützen des deutschen Meeres übernommen. Der Zweck des Heims ist bekannt. Auf den 1. Geschäftsjahr, der jedem, der die Absicht hat, das Heim zu unterstützen, von dessen Zeitung gerne angefordert wird, machen wir besonders aufmerksam. Geldspenden sind selbstverständlich sehr erwünscht und können unter Postfachnummer 10 141 in Frankfurt a. M. an das Invalidenheim eingezahlt werden.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Mainzer Kinder in Holland.

— Mainz, 23. Aug. Dem Verein für Ferienkolonien ist durch das Entgegenkommen der in Holland lebenden Mainzer Familie Weller und der hiesigen Firma Werner u. Berg Gelegenheit geboten worden, einer größeren Anzahl Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren einen Erholungsurlaub bis Ende September in Holland anbieten zu können. Sämtliche Kinder, die einer solchen Erholung bedürfen, sind von dem Vertrauensarzt bereits ausgewählt. Die erste Abteilung, die 60 Kinder zählt, reist am 25. August in Begleitung der Schiffsmeister nach ihrem holländischen Ferienaufenthalt von hier ab. Die gleiche Zahl Kinder wird im Laufe

der nächsten Woche unter Aufsicht von Lehrerinnen die Reise nach ihrem Bestimmungsort antreten.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

Berlin-Grünwald, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.)

1. Preis der Habel. 5200 M. 1800 Meter. 1. Herr N. P. P. Victor (Schloß), 2. „Katholik“ (Bismarck), 3. „Majorität“ (Benz), Sieg: 17:10; Platz: 13, 17, 29:10. Ferner liefen: Zell 2, Sonntagsmüdel, Scheinwerfer, Bundesreue und Prachtmüdel.

2. Chibelline-Rennen. 5200 M. 1000 Meter. 1. Privatgehilfe Weiss „Hilgenberg“ (Schloß), 2. „Die Erste“ (Zell), 3. „Königin von Saba“ (Korb). Sieg: 20:10; Platz: 11, 14:10. Ferner liefen: Jügel, Eiche, Cupido, Zwerf und Siegerin 2.

3. 2e Justicier-Handicap. 7400 M. 2200 Meter. 1. Herr N. u. C. v. Weinberg „Cros“ (C. Schmidt), 2. „Hilgenburg“ (Bismarck), 3. „Rancan“ (Zell). Sieg: 42:10; Platz: 17, 40, 20:10. Ferner liefen: Odalisk, Chant, Adamant, Pulvis, Briefträger, Dablen, Sauterfisch, Tebbu, Felsstrad, Correspondenz, Comata und Via Patria.

4. Fasedow-Rennen. 5200 M. 1600 Meter. 1. Herr N. u. C. v. Weinberg „Fanal“ (C. Schmidt), 2. „Hidalgo“ (Kaiser), 3. „Seigneur“ (Korb). Sieg: 50:10.

5. Ehrenbogen-Rennen. 13 500 M. 2400 Meter. 1. R. Hauptgehilfe Grubig „Adress“ (Kastenberg), 2. „Triebseder“ (Bismarck), 3. „Langwadt“ (Zell). Sieg: 24:10; Platz: 12, 20, 12:10. Ferner liefen: Krist, Juvicia, Coethen und Sentinel.

6. Viret-Handicap. 7400 M. 1400 Meter. 1. Privatgehilfe Weiss „Lein du Bal“ (Schloß), 2. „Domiducus“ (Kaiser), 3. „Korrig“ (B. Streit). Sieg: 41:10; Platz: 15, 23, 14:10. Ferner liefen: Orinoco, Geburtstagskind, Apollinaris, Wabell, Quabril, Einhand und Scherbold.

7. Preis von Eriemen. 7800 M. 1600 Meter. 1. Herr N. u. C. v. Weinberg „Fellenteube“ (C. Schmidt), 2. „Cassiopeia“ (Kastenberg), 3. „Waldhorn“ (Kastenberg). Sieg: 47:10; Platz: 24, 23:10. Ferner liefen: Antinous, Hercules und Joachim.

Br. Der berühmte Rennfahrer Temle ist tödlich verunglückt. Berlin, 24. Aug. Bruno Temle, der bekannte Berliner Rennfahrer, ist heute morgen tödlich verunglückt. Temle stand kurz vor Vollendung seines 36. Lebensjahres. Der Verunglückte gehörte zu den besten deutschen Rennfahrern und konnte auf so manchen schönen Erfolg seit dem Beginn seiner Rennfahrerlaufbahn im Jahre 1899 zurückblicken. Seine glückliche Zeit war das Jahr 1905. Im letzten Krieg ist er als Freiwilliger eingetreten und war Wiesfeldweibel. Temle ist Inhaber des Eriemen Kreuzes 1. Klasse.

H. Schenkung der Herren v. Weinberg. Frankfurt a. M. 23. Aug. Die bekannten Rennstallbesitzer H. und C. v. Weinberg überwießen dem Sendenberg-Museum die Heste und Stelcke der beiden für die deutsche Vollblutgattung hochwichtigen Rennpferde „Hino“ und „Heta“. Die Tiere gelangen im Museum zur Aufstellung.

Handelsteil.

Die Verteuerung der Tabakfabrikate.

Die Preise für Zigarren, Zigaretten und Rauchtobak haben allmählich eine Höhe erreicht, die nicht nur eine Herabminderung des Verbrauches zur Folge haben, sondern auch die Zukunft des Tabakgewerbes ernstlich bedrohen. Gegenüber der Zeit vor dem Kriege sind die Preise nominell um etwa 50 Proz. gestiegen; tatsächlich ist freilich die Preissteigerung wesentlich höher und dürfte beinahe einer Verdoppelung gleichkommen. Denn die Beschaffenheit der Erzeugnisse hat im allgemeinen sehr erheblich nachgelassen. Die billigen Sorten sind fast ganz verschwunden. Damit ist einem breiten Raucherpublikum die Möglichkeit genommen, bei der Zigarre oder Zigarette zu bleiben. Viele Raucher haben sich schon seit längerer Zeit wieder mit der Pfeife befreundet. Ganz besonders stark hat die letzte Preissteigerung gewirkt, die sich im August in einem auffallenden Nachlassen der Kaufkraft des Publikums bemerkbar macht. Es entsteht die Frage, ob diese Schwächung der Kaufkraft bald wieder vorübergehen wird oder ob eine dauernde Einschränkung des Rauchgenusses zu erwarten ist. Daß während des Krieges eine Erholung fast ausgeschlossen ist, das wird ziemlich allgemein zugegeben, aber um so mehr hofft man, daß nach dem Kriege wieder eine Aufwärtsbewegung eintreten wird. Diese Auffassung ist indes reichlich optimistisch. Einmal darf nicht übersehen werden, daß auch nach dem Kriege die Kaufkraft des Geldes noch viele Jahre hindurch recht schwach bleiben wird. Wir werden auf lange hinaus noch recht hohe Warenpreise behalten. Auf der anderen Seite aber wird das Lohnniveau sich nicht auf dem Stande erhalten lassen, wie es in der Kriegszeit gewesen war, sondern es wird einem starken Druck ausgesetzt sein, der es merklich herabdrücken wird. Die Folge ist aber eine Verminderung der Verbrauchskraft der breiten Massen der Bevölkerung. Dazu kommt endlich noch die ganz erhebliche steuerliche Belastung, die gar nicht zu umgehen ist. Aus diesen Gründen resultiert aber eine lang andauernde Einschränkung der Lebenshaltung, die vor allem dem Tabakgenuss sehr wesentlich herabdrücken muß. Mit diesem Ausblick muß gerechnet werden. Fabrikanten, Arbeiter und Händler können nicht frühzeitig genug sich auf die bevorstehende Einengung der Arbeitsgelegenheit im Tabakgewerbe einrichten. Für die Fabrikanten ist zu beachten, daß das Feld vor allem die Großbetriebe behaupten werden, die während der Kriegszeit sich finanziell noch sehr stärken konnten. Die mittleren und kleineren Betriebe werden aber in ihrer Lebensfähigkeit bedroht. Sollten wir ein Monopol erhalten, was sehr leicht möglich ist, so werden auch dabei die großen Betriebe sehr viel besser abschnitten, als die mittleren und kleinen. Das Reich wird die Abfindungen so knapp wie möglich bemessen müssen, was um so eher möglich ist, wenn bis dahin der Verbrauch schon sehr stark zurückgegangen ist und die Folgen dieses Rückganges sich entsprechend in den geldlichen Erträgen der Betriebe äußern. Für die Arbeiter ist die Zukunft ebenfalls wenig erfreulich, aber es kann sehr viel wirtschaftliche Not verhindert werden, wenn es gelingt, den Zugang von neuen Arbeitskräften zum Tabakgewerbe so niedrig wie nur immer möglich zu halten. Im Laufe des Krieges sind sehr viele Arbeitskräfte des Tabakgewerbes in andere Gewerbe abgewandert, so daß eine größere allgemeine Arbeitslosigkeit vermieden werden konnte. Die in Frage kommenden Arbeiterorganisationen müssen ihr Streben darauf richten, daß die offenen Stellen im Tabakgewerbe möglichst durch das vorhandene Angebot gedeckt werden. Ist es möglich, dieses Ziel Hand in Hand mit den Arbeitgeber zu erreichen, dann um so besser. Im Detailhandel wird die Verminderung des Verbrauchs ebenfalls zahlreiche Geschäfte zum Verschwin-

den bringen, dies um so mehr, als schon vor dem Kriege eine starke Übersetztheit nicht zu bestreiten war. Auch im Detailhandel wird sich die Überlegenheit der Betriebe zeigen, die an ihre eigene Fabrikation den unmittelbaren Verkehr mit den letzten Verbrauchern angeschlossen haben. Diese werden in den kommenden schwierigen Zeiten sogar mit Erfolg bestrebt sein, drohenden Verlusten durch weiteren Ausbau ihrer Verkaufsnetze auf Kosten des übrigen Detailhandels entgegenzuwirken.

Berliner Börse.

§ Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die glückliche Ankunft des ersten Handelstauchbootes „Deutschland“ ließ im Verein mit den günstigen Nachrichten von den Kriegsschauplätzen den freien Börsenverkehr bei recht fester Stimmung und bei etwas regerem Geschäft einsetzen. Bevorzugt und höher waren anfangs namentlich Phönix, Bochumer, Schiffahrts-, Rüstungs- und Lederaktien sowie einige Besonderheiten des Industriemarktes. Dann aber trat eine ziemlich allgemeine mäßige Abschwächung ein, die man mit den angeblich weniger günstigen Nachrichten über die Haltung Rumäniens begründen wollte. Wesentliche Bedeutung schien man aber diesen anscheinend zagen Gerüchten nicht beizulegen, denn die Abschwächung war bald ziemlich überwunden und die Kurse zeigten weiterhin gute Widerstandskraft.

Wiener Börse.

W. T. B. Wien, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Festigkeit des gestrigen Börsenverkehrs übertrug sich unter dem Eindruck der günstigen Kriegsberichte, der freudigen Genugtuung über die glückliche Heimkehr der „Deutschland“ und unter der andauernd freundlichen Haltung des Berliner Marktes in verstärktem Maße auch auf den heutigen Verkehr. Namentlich zeigte sich lebhafter Kaufdruck für Kriegswerte sowie Schiffahrts-, Kohlen- und Petroleumwerte. Die feste Tendenz behauptete sich auch im weiteren Verlauf.

Banken und Geldmarkt.

* Einlösung von September-Kupons. Der Einlösungskurs für die am 1. September 1916 fälligen Kupons der 4proz. österr. Kronenrente von 1901, 1910 und 1911 wurde seitens der deutschen Zahlstellen auf 80.65 M. für je 100 Kr. festgesetzt.

* Darlehenskassenscheine. Am 31. Juli 1916 waren Darlehenskassenscheine im Betrage von 1871 Millionen ausgegeben. Hiervon befanden sich im freien Verkehr 1 372 799 000 M.

Industrie und Handel.

* Dividenden bayerischer Bierbrauereien. Wie aus München berichtet wird, kann schon heute mit großer Bestimmtheit angenommen werden, daß die bayerische Brauindustrie trotz der Ungunst der Kriegsverhältnisse auch für das laufende Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahr wird ansetzen können.

* Aug. Wegelin, A.-G. für Rußfabrikation und chemische Industrie in Köln. Im Geschäftsbericht dieses Unternehmens, über dessen Gewinnergebnis wir früher schon kurz berichteten, heißt es: Trotz ungenügendem Absatz, höheren Betriebskosten sowie höheren Preisen für Rohstoffe usw., und zwar bei nur wenig gestiegenen Verkaufspreisen, haben sich doch die Erwartungen auf ein besseres Ergebnis erfüllt. Der Abschluß umfaßt wiederum nur die deutschen Betriebe. Von unserer Fabrik in Riga liegen neue Nachrichten nicht vor, so daß wir wegen der Ungewißheit über diese Anlage empfehlen, einen Vortrag in ungefähr vorjähriger Höhe bestehen zu lassen. Für das laufende Geschäftsjahr glaubt die Verwaltung mit weiterer Besserung des Ergebnisses rechnen zu dürfen. Nach Abschreibungen für die deutschen Betriebe von 65 604 M. (63 116 M. i. V.) verbleibt ein Reingewinn von 105 562 Mark (2654 M.), der sich um den Vortrag von 268 344 M. (265 690 M.) auf 373 905 M. (268 344 M.) erhöht. Folgende Verwendung wird vorgeschlagen: 6 Proz. Dividende (0 im Vorjahr, da der Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen wurde; davor 4 Proz. und 14 Proz.) = 96 000 M. (0), Gewinnanteile an den Vorstand und Aufsichtsrat 8903 M. (0) und Vortrag auf neue Rechnung 269 002 M.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 24. Aug. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T. B. Berlin, 24. Aug. Produktenmarkt. Das Geschäft war heute klein; Ersatzstoffe sind kaum beachtet worden, auch blieb die Nachfrage nach Stroh, das reichlich, aber zu unveränderten Preisen angeboten wurde, wenig lebhaft. Gutes Heu ist knapp gewesen, doch zeigten sich mehrfach Käufer dafür. Für dringend angebotenes Heidekraut fehlten die Abnehmer. Saatware fand nur in mäßigem Umfang Käufer.

Briefkasten.

(Die Briefkasten des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit der Verfasser. Antworten werden nicht gewährt.)

G. A. Die Eltern des vermissten Soldaten haben im Falle von Bedürftigkeit Anspruch auf die Zahlung ihres Sohnes. Sie müssen den Anspruch bei dem Truppenteil des Vermissten geltend machen.

R. M. Die Körperliche Erläuterung von kaufmännischen Lehrlingen ist dem Lehrherrn nicht zuzurechnen.

S. E. Wenden Sie sich an die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W. 35, Am Karlsbad 9/10.

B. Wir empfehlen Ihnen, darüber einen Richter zu befragen. Frau C. E. Witte. Ein Altersheim befindet sich in Hochheim, die Frau Karoline Burgeß-Elsting.

Aufträge. Wer hat Angehörigen (Esterreicher), der aus italienischer Gefangenschaft schreibt?

S. R. Wir empfehlen Ihnen einen Versuch mit Fliegenleim oder dem überall käuflichen sogenannten Fliegenfänger, die erhöht aufgehängt werden.

Chamblay 160. Der im Militärverhältnis stehende Sanitätsgefreite muß allen Kommandierungen Folge leisten.

J. E. 100. Eine Majestätsbeleidigung kann in dem Verhalten des Fräuleins nicht gefunden werden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Geigerbach.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Geigerbach; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rautenbach; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. S. v. Diefenbach; „Berichtswort“: S. Diefenbach; für „Sport“, „Krimi“, „Kultur“ und den „Briefkasten“: J. S. v. D. G. H. für den „Handelsteil“: H. G. H. für die „Anzeigen“ und „Kleinanzeigen“: H. v. Rautenbach, Kämlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der S. Schellenbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Verkaufsstelle der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Kantoristin gesucht.
Nur schriftl. Off. an Zigarettenfabr.
Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.
Kelleres Lehrfräulein
gegen Vergütung gesucht. Berliner
Haus, Bismarckring 2.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailen, od. Raden-Arbeiterin
sogleich gesucht Mauritianstr. 8.
Suarbeiterinnen u. Lehrmädchen
gesucht Dohheimer Str. 35, 1 St.

Jüngere Suarbeiterin
gesucht Moritzstr. 15, 2 rechts.
Lehrmädchen für Damenkleid.
gesucht Hofstr. 8, 1. St. r.

Junges Lehrmädchen
zum Besuchen sucht Schent,
Gemeindebischöfchen 4.

Perfekte Zigarettenarbeiterin gef.
Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Gewandtes bef. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Septbr.
von Art gesucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Zi

Anständiges Mädchen,
m. bürgerl. Kochen l. u. Kind. lieb 5.
tagüber gef. Vorzug. von 3 Uhr ab.
Weber, Rüdelsheimer Str. 34, 3.

Einfache gebildete Stütze,
nicht unter 20 J., m. Kochen kann u.
alle Hausarbeiten über., in kinderl.
Haushalt zum 15. Septbr. gesucht.
Wäschefrau vorhanden. Gute Zeugn.
Bedingung. Vorstellen zwischen 10
u. 11 Uhr vormittags. Näheres zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Zi

Sauberes Mädchen,
das etwas Kochen kann, gesucht.
G. D. Schiffer, Taunusstr. 24.

Gef. bef. Alleinmädchen, b. Kochen
u. nähen kann. A. d. Ringstr. 8, 2.

Sauberes Alleinmädchen,
das gut Kochen u. einig. Dame gesucht.
Näheres Rumber, Wilhelmstr. 18.

Saub. ordentl. Dienstmädchen
gesucht Emser Str. 33.

Gefucht bef. solides Mädchen
für kleinen Haushalt, m. kinderl. ist.
Reincke, A. Friedrich-Ring 30, 1.

Mädchen,
das etwas Kochen versteht, p. 1. Sept.
gesucht Albrechtstr. 23, 1.

Hausmädchen,
das servieren u. nähen kann, für so-
fort oder zum 1. September gesucht.
Vorzubringen zwischen 3 u. 5 Uhr
Luisenstraße 6, 3.

Alleinmädchen,
sparsam u. sauber, welches selbständ.
Kochen kann, zum 1. September gef.
Eichenauer, Albrechtstr. 22, 1.

Saub. ehrl. Mädchen s. 1. Sept.
gesucht Schwalbacher Str. 61, Part.

Tücht. selbständiges Mädchen,
zum 1. Septbr. oder auch früher gef.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges ehrliches Mädchen
sogleich gesucht Dranienstr. 10, 1.

Mädchen über Mittag gesucht
Scharnhorststr. 28, 2 links.

Stadtländiges kräftiges Mädchen
oder Frau für Dienstag- und Freitags-
vormittag gesucht. E. Schambach,
Niedelsberg 3.

Besseres fleißiges Mädchen
event. über Mittag sof. gef. Taunus-
str. 74, 1, 9-11, 1-3, 7-8.

Saubere ehrliche Monatsfrau
für 1 Stunde von 8-9 gesucht. Frau
E. Engel, Hellmuthstr. 8, 1.

Jüngere ordentl. Monatsfrau
für morgens 1 1/2 Stunden gesucht
A. Friedrich-Ring 38, 3 St.

Juvel. saubere Monatsfrau
mit guten Empfehlungen zum 1. 9.
gesucht Albrechtstr. 5, 1.

Reinl. Monatsmädchen vorm. ab 9
2 Stund. gef. Rheing. Str. 17, 3 r.

Jünger. saub. Monatsmädchen
gesucht Vorstr. 11, 2 rechts.

Sauberes williges Kaufmädchen
für Geschäftsausgänge und Haus-
arbeit gesucht, monatl. 20-25 Mart.
Luxemburgplatz 5, Laden.

Brav. Kaufmädchen, w. nähen kann,
zum 1. September gesucht. Leopold-
Emmelshaus, Wilhelmstr. 38.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Älterer Schlosser
bei gutem Lohn für sofort gesucht.
Post, Kochstr. 2.

Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht
Glasmalerei A. Reimer.

Einige Arbeitsstunden
für leichte Gartenarb. gef. E. Haas,
Friedrichstr. 55a.

Fuhrmann
mit Pferd für ganze u. halbe Tage
gesucht. Gärtnerei A. Weber u. Co.,
Aulamm.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Selbständige Köchin sucht Stelle
für gleich oder 1. Sept. Offerten u.
Z. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Köchin, im Kochen u. Einm.
erfahr., übern. Hausarb., sucht Stelle
od. Aussch. Näh. Tagbl.-Verl. Zi

Mädchen, welches bürgerl. Kochen
kann, sucht Stellung in gut. Hause.
Näh. Gailstr. 7, 3 links.

Älteres Mädchen
sucht Stelle zur selbständ. Führung
eines kleinen Haushalts. Angebote
u. Z. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Mädchen, w. Kochen kann,
sucht Stelle in klein. einfach. Haush.
Näh. Friedrichstr. 28.

Junges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle
als besseres Zweitmädchen. Näheres
Schiersteiner Str. 13, Part. links.

Besseres junges Mädchen,
welches etwas nähen l., Nagelplage
u. alle andere Arbeit versteht, sucht
Stellung, halbe oder ganze Tage.
Severstr. 32, Part.

Anständ. bef. Mädchen
sucht vorm. 3-4 Stund. Beschäftig.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Zi

Junge unabh. Frau sucht Stellung
über Mittag. Götterstr. 32, 1. St.

Junge saubere Frau,
in allen Hausarb. erfahr., sucht für
morg. Stelle. Karlstr. 39, 3 rechts.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Gärtner
sucht Unterhalt. v. Herrschaftsgarten
gegen Wohnung oder Mietnachsch.
Off. u. Z. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

In allen Büroarbeit. erf., intellig.
Bürobeamtin,

mit f. gut., langjähr. Zeugn., flotte
Stenogr. u. Maschinenschr. s. 1. Okt.
v. Behörde gef. Stellung bei zufr.
Leistung dauernd. Angeb. mit aus-
führl. Lebensl. u. Gehaltsanfr. unt.
4050 an Rudolf Mosse, Limburg
(Bahn).

Brandbekundige Verkäuferin
sogleich gesucht Kunstgewerbehaus
Carl Mohr, G. m. b. H.

Gewerbliches Personal.

Durchaus tücht. selbständige
**1. Tailen- und
Kocharbeiterin**

gesucht.
J. Weiß,

Moritzstr. 12, 1. Stod.
Büh.

Lehrmädchen aus guter Familie
auf sof. gefucht. Wagschal u. Weiler,
Taunusstr. 9.

Paderin, auch Flaschenputz., sucht
auch Brunnenfont., Spiegelg.

Für nachmittags
ein Fräulein, welches Schulaufgaben
übernehmen kann u. musikalisch ist,
zu 12jähr. Mädchen gesucht. Off. u.
Z. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Zu einer älteren
gelähmten Dame

wird sofort eine Pflegerin gesucht,
die zugleich den Haushalt leiten kann.
Anerkennung mit Angabe der Ge-
haltsansprüche zu richten an Pfarrer
Th. Dieb zu St. Goarshausen a. Rh.

Bef. Mädchen,

welches im Kochen u. allen Haus-
arbeiten erf. ist, für 1. September od.
früher gesucht. Mit guten Zeugn.
verfehene wollen sich melden Nieder-
berstraße 1.

Ält. selbständ. Mädchen
welches Kochen kann, für Haushalt
von 2 Pers. für 1. Sept. gesucht
Schwalbacher Str. 57, 1. Etage lts.

Ein einfaches Mädchen
für Hausarbeit auf sofort gesucht
gegen guten Lohn.

Bef. u. Kirchstr. 58.

Tücht. Mädchen
in gutbürgerl. Küche erf., mit nur
guten Zeugn. für gleich od. 1. Sept.
gesucht Rheinstr. 45, 1.

Mädchen,
tüchtig, mit gut. Zeugn., das Kinder
liebt, nach Hausa gesucht. Näheres
Gerichtsstr. 7, 1.

Alleinmädchen,
durchaus gubert., welches gutbürgerl.
Kochen kann u. Haushalt gründl. ver-
steht, auf 15. Sept. od. früher gesucht.
Näh. Marchand, Bahnhofstr. 8.

Suche zum 1. September
Alleinmädchen,

welches etwas Kochen kann. Lohn
nach Vereinbarung. Vorzug. mittags
von 1-3 Uhr. Frau Oberleutnant
Möckler, Altpfaffenstr. 1, 8.

Suche zum 1. 9.
Alleinmädchen,

welches in Herrschaftshäusern gedient
hat, perfekt Kochen kann, etwas nähen
u. Wäsche erlernen. Vorzustellen
von 9-11 u. 2-4 Uhr. Hauptmann
Scheuner, Altpfaffenstr. 1, Part. r.

Ein tüchtiges einfaches
Alleinmädchen

zum 1. 2. gefucht Goethestr. 8, 3.

Zuvel. tücht. Alleinmädchen

sogleich oder zum 1. 9. gefucht. Vorzu-
stellen Freitag von 5-8 Uhr bei
Eberth, Rüdelsheimer Str. 30, 3.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
zum 1. 9. gefucht. Pension Rals,
Bahnhofstr. 6, 1. Vorstellen von
9-12 Uhr vormittags.

Älteres
Zimmermädchen

gesucht Sonnenberger Str. 30.

Gebild. Fräulein

zur Stütze der Hausfrau gesucht für
ganze oder halbe Tage. Offerten u.
Z. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. September
2 fleißige Mädchen

für die Küche gesucht. Hotel Grüner
Wald, Marktstr. 10.

Besseres Mädchen,
das alle Hausarbeiten, sowie fein-
bügeln versteht, von vormittags 8 bis
nachmittags 4 Uhr gesucht. Nur solche
mit guten Zeugnissen wollen sich
melden bei Frau E. Haas, Wollufer
Str. 4, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäufer
für Kleinfiswaren, Haus- und
Küchengeräte sucht Arbeitsamt Wies-
baden, Stellennachweis für Kaufm.
Angestellte.

Lehrling

gesucht.
H. Adolf Wegandt, Eisenwaren,
Ede Weber u. Sackgasse.

Gewerbliches Personal.

Automateneinrichter

auch Kriegsinvaliden,
die durchaus selbständig arbeiten
können, zum sofortigen Eintritt
gesucht. F 18

Gasapparat u. Gusswerk Alt.-G.,
Mainz.

3. Photographengehilfen (in)
von hiesig. Atelier sofort gesucht. Zu-
schriften erbeten unter Z. 908 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Revisoren

für die Rinderfertigung zum
sofortigen Eintritt gesucht. F 18

Gasapparat u. Gusswerk Alt.-G.,
Mainz.

Junger Konditorgehilfe
auf gleich gesucht.
Konditorei Adler, Taunusstr. 34.

Tüchtige
Werkzeugdreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gasapparat u. Gusswerk Alt.-G.,
Mainz.

Unbestrafte, verheiratete

Leute als Wächter gesucht Goulin-
straße 1.

Tüchtiger, gewandter
Küfer

bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Offerten unter **Z. 909** an den
Tagbl.-Verl.

Wir suchen einen zuverlässigen
Hausdiener

im mittleren Alter. Nur Bewerber
mit guten Empfehlungen können Be-
rückichtigung finden.

Rheinische
Elektrizitäts-Gesellschaft

G. m. b. H., Luisenstraße 8.

Jüngere Kaufburschen

gesucht
Barenhaus Julius Bormann
G. m. b. H.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
in allen kaufm. Arbeiten bew., sucht
Stelle als Kassiererin oder bei einem
Art. Offerten unter **Z. 905** an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge unabh. Frau sucht Stelle
s. Kochen tagsüber, übern. a. Haus-
arbeit. Näh. Blücherstr. 16, Stb. 1 L.

Erste Tailenarbeiterin

(mit akad. Zeugn.) sucht Stellung als
Stütze oder Anfangs-Direktrice. Gefl.
Off. u. Z. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame

mit erf. Empf., perfekt in feiner
Küche, wünscht Stellung. Offerten u.
Z. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. unabh. Kriegerwitwe,

29 Jahre, sucht sofort oder später
Stellung zur Führung des Haushalts
bei alt. bef. Herrn od. bei alleinsteh.
Dame; selb. ist bewandert in allen
Zweigen des Haush. u. war in nur
besseren Häusern tätig. Offerten u.
Z. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Försterstochter.

19jähr. bef. Mädchen sucht zum
1. Okt. in Wiesbaden Stellung als
Stütze bei Familienanschluss. Haus-
haltungswäsche versteht, im Nähen er-
fahren u. musikalisch. Off. zu richten
unter **Z. 907** an den Tagbl.-Verlag.

2 Wirtstochter,

blond, gr. schlank. Figur, solide, fach-
kundig, suchen Stelle in feinem Wein-
restaurant oder Kaffee als Servier-
fräulein. Angebote unter **Z. 596** an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie,

im Nähen u. in Hausarb. bewandert,
sucht passende Beschäftigung für ganz
oder tagsüber. Off. bitte an **Z. Koch**,
Hellmuthstr. 54.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, 27 Jahre alt, ledig,
Verbindung des lnt. Oberhandels
mit Persia, f. Stell. in Büro oder
bei Behörde, mögl. in Wiesbaden od.
Umgebung. Eintritt u. Gehalt nach
Uebereinkunft. Erstf. Ref. Friedrich
Kauf, Revierkomp., 2. Et.-B., Inf.-
Regt. 42/212, s. 3. Straßfund.

Gewerbliches Personal.

Herrschafts-Gärtner,
ledig, in den 40er Jahren, mit guten
Zeugnissen, in Obst- u. Gemüsebau,
Nähen gut erfahren, sucht dauernde
Stellung. Offerten unter **Z. 905** an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Abelsheidstr. 61, S., 1 Zim., A. zu verm.
Widerstr. 26 1 Z. u. A. sof. 1475

Widerstr. 35 1-Z.-Wohn. sofort. 1503

Widerstr. 59, 1. Dachzim. u. A. 1343

Vertrammstr. 19, 1 Zim., 1-Z.-Wohn.
Rüdelsheimer Str. 7 1 Zim. u. A. B1270

Widerstr. 9, 1 Zim., 1 Zim., 1 Zim. u.
Küche auf sofort od. spät zu verm.
Näh. Rüd. l. Reh. B7884

Dohheimer Str. 109 1 Zimmer u.
Küche im Anblich. 1953

Eleonorenstr. 6, 1 Z. m. G. u. W.
Frankenstr. 5, Stb., 1 Z.-Z.

Frankenstr. 22 1 Zim. u. Küche an
ruhige Person zu verm. Näh. 1 St.

Gneisenaustr. 33 1 Z. m. Werkst.
sof. zu verm. Näh. im Hause Hoch-
part. rechts, bei Holl. B10107

Widerstr. 19, S., 1-Z.-W., 1. 9. 2004

Grabenstr. 2 gr. Mansarde u. Küche.
Näheres 2. Stod. rechts. B1273

Sackgasse 2, 1 Z. u. A. sof. zu verm.
Hellmuthstr. 29, S., 1 gr. 1-Zim.-W.

Hellmuthstr. 29, 2., 1-Z.-W., G., 15.

Hellmuthstr. 40, Dach, 1 Z. u. A., (15).

Verderstr. 9 1 Z. u. A. Abf. 2076

Karlstr. 29 1 Z. u. A. sof. H. Kam.

Kellerstr. 11, 8 St., 1 Z. u. A. evtl.
auch 2 Z., an ruh. 2. A. 13. 1365

Marenthaler Str. 8, Stb., 1 Zim. u.
A. s. 1. 10. zu verm. Näh. B. 1934

Lehrstr. 27 Kauf. u. Küche. A. 1.

Ludwigstr. 10 1 Zim. u. Küche
neu herger., sofort zu verm. 1564

Dranienstr. 49 S. u. A. m. ein. Scharb.

Dranienstr. 54, S. D., 1 Z. u. A. 1941

Rheing. Str. 17, S., 1 Z. u. A. B9312

Reichstr. 10 1 Zim. u. Küche zu verm.

Reichstr. 19, S., 1 Z. u. A., Gas, 1. 10.

Römerberg 5, Stb., 1 Z. u. A. 2079

Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 1598

Römerberg 14, S., 1 Z. u. A. B. 1.

Scharnhorststr. 24, Stb., 1 Z. u. A. sof.

Scharnhorststr. 24, Stb., 1 Z. u. A. sof.

Scharnhorststr. 24, Stb., 1 Z. u. A. sof.

Widerstr. ein Z. u. A. sof. od. spät.

Näh. Hirschgraben 32, Part. 2035

Widerstr. 43 1 gr. Zim. u. Küche. 1732

Weilstr. 13 1. u. 2. Z. u. A. sof. preisw.

Weilstr. 35 1 Dach. u. A. 1988

Widerstr. 20, Stb., 1 Z. u. A. sof.

Widerstr. 36, Stb., 1 Z. u. A. 18 11.

Widerstr. 6, G., 1-Z.-W., Sept.

2 Zimmer.

Widerstr. 8 2-Z.-W. gr. od. sp.

Widerstr. 9 2-Z.-W. m. Zub. sof.

Am Römertor 3 11. 2-Z.-W. mit Ab-
schluss an ruhige Leute zu verm. 1856

Vertrammstr. 19 2-Z.-W. Stb. A. P.

Widerstr. 25 2-Z.-W. sof. preisw.

Widerstr. 30 2-Zim.-Wohn. B1291

Luftan-Abhoffstraße 10, 1. schöne sonn.
 4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 1768
 Gartingstr. 13, Süd-, 4-8-Z., el. 2
 Gerberstr. 1 4-Zim.-ZS. Rab. 1 St. 2
 Gerberstr. 17 (el. 4-8-ZS. 2. 2. 1771
 Gerberstraße 19 4 Zimmer nebst
 reichl. Zubehör. Rab. Baden. 1772
 Gerberstraße 21, 8. St., Sonnenseite,
 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl.
 Zubehör. woch neu herger., auf
 1. Off. zu verm. Rab. Bart. 1773
 Gerengartenstr. 19, 2, 4 Zim. 1857
 Johannstr. 18, 1, 4 Zim. u. Sub. Rab.
 bel. Bart. u. Zuffenim. 19. 2011
 Johannstr. 30, 2. f. 4-8-ZS. 2. 2. 1880
 Johannstraße 4, 1. (4/5)-Zim.-Wohn. a.
 1. Off. zu verm. Rab. Nr. 6, 1.
 Johannstr. 25, 2. f. (el. sonn. 4-8-Z-
 Wohn. Rab. danielst. od. 1. St. 1.
 Johnstraße 22, 8. schöne 4-8-ZS. 1.
 zu verm. Rab. Kzeibelfstr. 7. 1775
 Johannstr. 34, 2. f. 4-Zim.-ZS. 680 297
 Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1, 4-Zim.-
 Wohn. mit Ballon u. Zubeh. sofort
 oder 1. Oktober zu verm. 1698
 Kaiser-Friedr.-Ring 32, 1. f. herrsch.
 4-Zim.-Wohn., gleich od. spät. 1580
 Karlstr. 20, 1 u. 2, 4-8, Bad, Gas,
 electr. Licht, sof. od. spät. Rab. 2.
 Febr.-Mg. 88. Bad. Zel. 4683. 1777
 Karlstraße 37 ger. sonn. 4-8-Zim.-ZS.
 Ball. Sub. Rab. 1. L. 9-1. 1969
 Kellerstraße 11, (el. 4-8-ZS. Rab. 13
 Kiedricher Str. 7, 1, 4-Zim.-Wohn.,
 1 Mant., Bad, 2 Ball., zum 1. 10.
 1918. Rab. bei Gelford. 7, 8. P829
 Kirchgasse 11, 2. f. bel. 4-8-Wohn.,
 auf für Geschäftswede. 1663
 Kirchgasse 22, 8, 4 Zim., vollst. neu
 herger., Gas, electr. 2. 2. 1779
 Kirchgasse 60, 2. Eing. Mauritius-
 straße 1, 4-Zim.-Wohnung zu dm.
 Rab. Lederhandlung Parr. 2081
 Kleiststr. 8 4-Zim.-ZS. 1. Off. 2014
 Kriepfischstraße 21, 8., schöne 4-Zim.-
 Wohn. mit Zentralheiz. a. v. 1780
 Körnerstr. 5, 1, 4-Zim.-ZS. mit Sub.
 auf sof. od. sp. Rab. 1 St. r. 1781
 Kohnstraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Sub.
 auf 1. Off. zu verm. gegen Haus-
 ausficht, Mietnachl. Rab. bel. P. r.,
 ob. Dohheimer Straße 82, 8. 1883
 Kohnstraße 2 4 Zim., Küche zu verm.
 Loreleyring 5 4-Zim.-Wohn. sofort
 oder zum 1. Off. zu verm. 1693
 Luxemburgpl. 1, 2, 4-8-ZS. u. 1. Off.
 Rab. 1 r. ob. Rheinstr. 78. Büro.
 Luxemburgstr. 4, 8. St., 4-Zim.-ZS.
 mit Zubeh. auf 1. Oktober. 1417
 Mieselsberg 12, 1, 4-Zim.-Wohn. mit
 Zubehör auf sof. zu verm. (geeign.
 für Gem.). Rab. bel. Baden. 1776
 Morisstr. 15 4-8-ZS. Rab. 1 L. 1889
 Morisstr. 18, 2, 4-8-ZS., neu herg.,
 Gas, electr. 2. Bad. Rab. 8. 1799
 Morisstr. 39 Carl-Wohn., 4 Zim. u.
 Zubehör auf 1. Oktober zu verm.
 Rab. nur bel. 8. St., 5. Stein. 1358
 Mühlstraße 10 ist die Part.-Wohn.
 4 Z. u. Sub. auf gleich oder später
 zu verm. Rab. Moberstraße 42, 1,
 u. 10-4 Lbr. bei C. Renfer. 1446
 Nerostr. 27, 2. f. 4-8-ZS. sehr bill.
 Nerostr. 38 4-8-ZS., Ball. El. f. Rab.
 el. 8, Gas, r. Sub., al. o. sp. R. 1.
 Pagenhagerstraße 1, 2, 4 Z., Ballon
 u. Zubehör auf 1. 10. evtl. früher.
 R. Pagenhagerstr. 7, Bart. 1884
 Philippbergstraße 30, 2. f. 4-8-ZS.,
 Part., mit schöner Aussicht. B 1325
 Rheingauer Str. 13, 8, f. 4-Zim.-
 Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1418
 Rieberstr. 21, 2, 4-8-ZS. m. St., 1. 10.
 Rieberstr. 40, 8., 4-Zim.-ZS. Küche,
 Ball., Gart. u. 1. Off. od. fr. 1678
 Rieberstraße 42 (schöne 4-8-Wohn. m.
 Bad, Electr. sof. od. später. 1805
 Rieberstr. 45, 8. u. 1. St. 4-8-ZS.
 Rübesh. Str. 33, Sp. 4 Z. u. St. 1806
 Schmarnhorstr. 15, 1. St., 4-Zim.-ZS.
 zu dm. Rab. Blücherpl. 6, C. B1832
 Schmarnhorstr. 32 gr. mod. 4-Zim.-ZS.
 Scheffelstraße 5, 3 lfg., ger. 4-8-ZS.,
 mit Sub. zum 1. Off. au b. 1854
 Schierheimer Straße 9 herrschaftliche
 4-Zimmer-Wohnung zu dm. 1807
 Schierheimer Straße 11, 2. St., herr-
 schaftliche 4-8-Wohn., Bad usw.,
 sof. od. spät. Rab. Bart. r. 2072
 Schwalbacher Str. 57, 2 r., mod. 4-
 8-Wohn. a. 1. Off. Mietnachl. bill.
 Schwalbacher Str. 71, 8, 4-8-ZS. m.
 Sub. auf 1. Off. Preis 650. 1560
 Seerobenstr. 6 4-8-ZS., u. l. f. o. sp.
 Seerobenstr. 25 mod. 4-8-ZS., 2.
 Seerobenstr. 31 neuzeitl. 4-Zim.-ZS.
 Seublenstr. 3, Villa, formig u. frei
 gel. 4-6-Zim.-Wohn. m. r. Zubeh.
 a. 1. Off. Preis 1500 297. 1508
 Stiffstraße 29, 1. Sonnenl., (el. 4-8-
 Wohn. mit Bad. Rab. 2. St. 1888
 Taunusstraße 12, 1. St., 4 Zim. u.
 Zubeh. gleich oder später. 1964
 Taunusstraße 77, 2, 4-8-ZS., 1. 10.
 Walramstraße 39, Ede Emser Str.,
 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh.
 auf 1. Off. Rab. Erdgesch. 1809
 Webergasse 56 Frontispiz-Wohnung,
 4 Zim. u. Küche zu verm. 1810
 Weistr. 4, Boden, 4-5 8., Bad, R.,
 Hell. 1. Off. Rab. Nerostr. 17.
 Weistr. 4 4-8-Z. u. Küche zu v.
 Rab. Bart. oder 2. Etod. 1577
 Weistr. 11 4-8-Z. u. Sub. (sonn.,
 gef. freie Ausl. sofort. Rab. Bart.
 Weistr. 45 4 Zimmer, Küche
 u. Zubehör auf sofort oder später
 zu verm. Rab. bel. Rabn. B 1334
 Westendstraße 12, 1. St., 4-Zimmer-
 Wohn. sof. od. später zu dm. Rab.
 Bart. 1. bel. Riebel. 1812
 Wielandstraße 4 gr. 4-Zim.-Wohn.,
 1. St., sofort od. Off., Part., mit
 15. Sept. Rab. danielst. 1813
 Wielandstraße 23 herrschaftl. 4-8-
 ZS., d. Neuz. enturf., sof. od. spät.
 Winkler Straße 8 4 Zim., 1 Küche,
 2 Keller, mit el. Licht zu dm. 1814
 Wörthstraße 6, nachh. der Rheinstr.,
 2. St. 4-8, Bad, reichl. Sub. Rabn. 1470

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 28. August, und Donnerstag, den 31. August c., vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Verwalters über den Nachlaß des verstorbenen Weinhandlers Oskar Michaelis, Adolfsallee 17 dahier, sämtliche Weine, Keller- und Büro-Möbeln öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung im Versteigerungsbüro

7 Moritzstraße 7

Zum Ausgebot kommen: Montag, den 28. August c.:

sirka 8000 Flaschen Weine (darunter sehr feine Marken), als: Rhein, Mosel, Rot- und Bordeaux-Weine, 1 Faß 213 Liter Oestricher Altmont, 1 Faß 169 Liter Trarbacher, 77 Flaschen Tolayer, Cherr, Marfala und Malaga, 51 Flaschen Kognat und Rum, sowie 10 Flaschen Champagner.

Die Proben (über 12 Flaschen) finden nur Samstag, den 26. August c., vorm. von 11—1 Uhr im Versteigerungsbüro Moritzstraße 7 statt. Donnerstag, den 31. August c., vormittags 9½ Uhr anfangend, kommen in dem Hause Adolfsallee 17 dahier folgende Keller- und Büro-Gegenstände zum Ausgebot, als:

sirka 50 leere 1/1-, 1/2-, 1/4-Stück und kleinere Fässer, ein fast neuer Küferkasten, 1 Stopf- und Kapselmaschine, Branten und Stügen, 1 Partie neue Kapseln und Stützen, 1 Kapselheber, verschied. Weinschläuche, 5 Weinkannen, 1 fast neuer großer Stür. Stützen-schrank, dito kleinere, Tische, Stühle, 2 Heizöfen, 1 Vertikon mit Regal, 1 Regulator, 1 große Partie Kachelherde, 1 zerlegbares eiserne Flaschenregal (für sirka 6000 Flaschen), 2 dito für sirka 1200 Flaschen, 2 verschließbare Flaschenchränke für ca. 200 Flasch., leere Kisten, sowie ca. 700 versch. l. Flaschen.

Zur Notiz! Probe: Samstag 11—1 Uhr. Weinversteigerung: Montag, 28. Aug., 9½ u. 3 Uhr nachm. Moritzstr. 7. Keller- u. Büromöbeln: Donnerstag, 31. Aug., vorm., Adolfsallee 17.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator, Telefon 1847. — Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

872

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Fräulein M. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- u. Silberwaren, Schulgasse 7.
Altes Gold, Silber wird zum Tageskurs
angekauft und in Zahlung genommen.



Kesselöfen

mit email. Kessel,

Herdschiffe,

Herde u. Öfen

aller Systeme.

806

M. Frorath Nachf. Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen
andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe
in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.

Langgasse 15.

Telephon 6595.



Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur

Kosak

gibt im Augenblick auf allen Eisenflächen schönsten
Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nicht-
abfärbenden Del-Wachs- Lederputz Nigrin,
Dr. Gentner's Schuhfett Transolin und Universal-
Firn-Lederfett.

Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göttingen, Württbg.

F 54

Nächste Ziehung schon am 5. September

Tilsiter Lotterie

Gesamtw. der Gewinne Mark:

41 800

Erster Hauptgewinn Mark:

10 000

Lose z. 1 Mk. Postgeb. u. Liste

35 S. außerdem

Eine feine Banknotentasche mit 4 Tilsiter-, 1 Rote Kreuz- u. 4 Aachener Losen 16 Mark
Eine feine Banknotentasche mit 7 Tilsiter-, 2 Rote Kreuz- u. 8 Aachener Losen 30 Mark

empfehlen die bekannte Glückskollekte

F 162

Gustav Haase Nachf. (Inh. K. Schwarz) Berlin N. O. 43, Neue Königstr. 86

Telegramme: Schwarz Berlin, Neukönigstrasse 86.

Rote Kreuz-Lotterie

Erster Hauptgewinn Mark:

100 000

Zweiter Hauptgewinn Mark:

50 000

Lose z. M. 3.50 Postgeb. u. Liste

35 S. außerdem

Aachener Lotterie

Gesamtw. der Gewinne Mark:

50 000

Erster Hauptgewinn Mark:

20 000

Lose z. 2 Mk. Postgeb. u. Liste

35 S. außerdem

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich
an dieVermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt,

Dohheimer Straße 1.

F 239

Großer Schuhverkauf!

darunter Mode 1916, in Weiß und in
Lack, in Schuhen, Anst., Schnürstiefeln
und Halbschuhen verschied. Leder- und
Modarten werden preiswert verkauft

Gelegenheitsposten weiß. Leder-Damenstiefel
so lange Vorrat nur M. 5.75.

Schuhreparatur

Prima Leder, keine Maschinenarbeit, billige Preise.
Für angenähte Sohlen kein Preisaufschlag.

Wegen Geschäftsverlegung

verkauft selbst angefertigte
Möbelschleife

ohne Aufschlag, 30—40 gebrauchte
Stühle zu sehr bill. Preisen. H. May,
Stuhlmacher, Mauergasse 8, Gth. P.

Prima feste Schmierseife
Pfd. 70 Pf. Abzugeben Schwalbacher
Straße 42, Gth. 2 links.

Gutkamm. feste weiße Seife

mit höchster Waschkraft, Pfd. 75 Pf.
Philippstraße 33, Barriere links.

Hausbesitzer!
Maler! Schreiner!

Habe noch einen Posten Lacke (alte
beste Marke), sowie einige Fässer
Oder, Sintergrün u. Ultramarinblau
abzug. Off. u. G. 910 Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 25. August.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Nachm. 4½ u. abends 8½ Uhr:
Abonnements-Konzerte
Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telefon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 23. bis 25. August.
Gaspar Hauser.

Eine seltenen geheimnisvolle Geschichte
aus alten Chroniken in 3 Akten mit
Josef Römer vom Hof- und National-
Theater in Mannheim.

Der größte Vorzug dieses außer-
gewöhnlichen Kunstwerkes ist die
Schönheit der Einzelbilder. Ob
es nun die alten Städtebilder
sind, die auf der weißen Wand
erscheinen, ob es Naturaufnah-
men sind, die uns in Feld, Wald
und Garten führen, oder die
prächtigen Innendekorationen,
im intimen und so reizend wir-
kenden Stile der Wiedermeier-
zeit gehalten, immer hat feinsten
Geschmack gewaltet, um die
Szenerie so zu gestalten daß sie
jedes für Schönheit und Poesie
empfängliche Auge erfreut.

Liebes-Intriguen.

Lustspiel in 3 Akten mit Suzanne
Grandals.

Atschbasen. (Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder!

(Rechter erste Woche.)

KT
Kinephon-
Theater
Tannusstr. 1.
Letzter Tag!

!Henny Porten!

als Margarete
in

Das grosse Schweigen

Das Nachbackverbot

Fideles Lustspiel in 3 Akten.

Hauptdarsteller:
Albert Paulig.

Erna Alberti.
Helene Voss.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810
Nur noch bis 31. August
das Riesen-Programm.

Cape

Truppe.

6 Personen 6. 6 Personen 6.
Deutschlands beste Akrob.-Radfahrer-
Truppe.

Herzog. Wiedling.
Trapez-Akt. Verwandl.-Tänze.

Habu.

Der geheimnisvolle Tärte.
Jta. 2 Moritz.
Das Rätsel. Bauern-Duett.

Paul Haase.

Der geniale schärfste Humorist.
Karl Hermann. 4 Rahams.
Bayer. Komiker. Akrob. Tänze.

Markgraf-Roselly.

Rom. Musikal. Neuheit.
Trotz Nervenleiden keine Preisverhöhung!

Anfang wochent. 8½ Uhr. (Vorher
Musik). Sonntags 2 Vorstellungen:
3½ und 8½ Uhr.

Bermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

5 Zimmer.

Für Arzt od. Büro

Webergasse 8 5 Zimmer u. Zubehör sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Alles Möb. daf. od. Parkstraße 10, bei Architekt J. Brach. 1299

Hq. 5-6-3-Wohnung

für gleich oder später zu v. Kaiser-Friedrich-Ring 17, 1. Näheres bei Mittmeister von Alten. 1915

In Villa, Kurviertel, 2. Stod.

sch. ger. 5-Zim.-Wohn. zum 1. 10. mit Kochofen zu vermieten. Möb. im Tagbl.-Verlag. Yk

6 Zimmer.

Am Römertor 1.

Ede Langgasse, sch. 6-Zim.-Wohn. u. Zubeh., Zentralheiz., a. f. Geschäftsbetrieb, auf 1. Okt. Möb. daf. 2005

Kaiser-Friedr.-Ring 88, 1

6 Zimmer u. Zubehör, bisher von Herrn Prof. Dr. Weil bewohnt, auf gleich oder später zu verm. Möb. im Laden. Tel. 4683. 2065

Pagenstecherstr. 2, Part.

6-Zim.-Wohn. in Etagen-Villa verhältnismäßig sof. od. später. 2057

Rheinstraße 59

6 u. 7-Zimmer-Wohn. mit Zentralheizung, Lift, Bad, auf 1. Okt. zu verm. Möb. 1. St., Klmus. 1549

Schwobung.

Taunusstraße 13, Ede Geisbergstr., 3. Stod, 6-7 Zim., auch geteilt, Aufzug, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., per 1. Okt. oder früher zu v. Möb. im 1. Stod, bei Haas. 1916

Taunusstraße 44

6-Zimmer-Wohnung, 800 Mark, auf Oktober zu verm. Möb. 2. Stod, Befestigungsbau 3-5 nachm. 1640

Taunusstraße 85 ist die 6-8-Z. mit reichl. Mob. auf 1. Okt. zu v. 1883

7 Zimmer.

In Villa

Biebricher Straße 34, 2. Stod, 7-8-Z. Wohnung, mit Bad, elektr. Licht, Zentralheizung u. all. Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause.

Kleine Burgstraße 11, Ede Webergasse, im zweiten Stod, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F363

Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49

7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Mob. sof. od. sp. 1314

Kerotal 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. Stod, in herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas, und elektr. Licht, Kachelofen, gedeckt, Balkon, mit herrl. Aussicht, auf Oktober zu verm. Näheres — auch betr. Befestigung — daselbst, Kochpart. Telefon 578. 1729

Hochherrschastliche

Kochpart. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör für sofort zu verm. Möb. Alexanderstraße 8, Kochpart.

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Etagen geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hilber, Doh. Str. 43. B 1353

Taunusstraße 23,

2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Wilhelmstr. 49, 3. Stod,

hochherrschastl. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Weis und Adelheidstr. 82, Anwaltsbüro. F 341

Herrschastl. Wohnung

in der Villa Wöhlerstraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Zubehör enth., sofort zu verm. Weg. Befestigung Anfragen Baubüro, Wilhelmstr. 17, P., erb. 1525

Laden und Geschäftsräume.

Ein großer Laden

Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Möb. 1. St. r. daselbst. 1915

Edeladen Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Delik.-Gesch., weg. Einber. sofort zu verm. Möb. 2. L. B 1111

Großer Laden

Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 1920

Kirchgasse 44, Hof Part., großer Lagerraum oder Werkstatt, auch für Verkauf geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Kolonitz, Schützengasse 44.

Kirchgasse 70, 1. Stod, Geschäftsräume mit Schaufenst. zu v.

Kranzplatz 1

ist der 1. Stod für Sprechzimmer od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Möb. 1. r. 1952

Michelsberg 1 Laden

sofort zu verm.; neuzeitlich hergerichteter Haus. Näheres bei Vort. Luisenstraße 26. 1975

Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Kraftanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lagerräume sofort.

Laden

zu vermieten Beckstraße 27. 1926

Laden

Taunusstraße 7

mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod rechts. 1923

Widene Läden

mit Nebenräumen zu verm. Möb. Hilber, Doh. Str. 2, 1. B 1355

Für Geschäftsräume

(Bus oder Schneiderei), 1. Stod, 5 Zim. u. Zubehör, Markstr. 19, Ede Grabenstraße 1. Quadenbühl.

Im Tagblatthaus

großer Laden mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schützengasse rechts.

Schöne Lagerräume

billig zu verm. Westendstr. 37. 1792

Villen und Häuser.

Villen Frankfurter Str. 16/18

m. 10 bzw. 12 Zimmern u. reichl. Nebenräumen, Zentralheiz., usw., zu verm., auch etagenweise. Preis 3500 u. 4000 Mk. Möb. Frankfurter Str. 18 u. Rheinstr. 42 (Landesh.). Landhaus, m. Zentralf., n. Kerotal, p. f. od. sp. f. 1700 Mk. zu v. od. au. bef. A. Gneisenaustr. 2, 1. 118.

Wegen Todesfall

10-Zimmer-Villa, mit Garten und allem modernen Zubehör, in vornehmer Höhenlage, zum 1. Oktbr. preiswert zu vermieten. Offerten u. S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. 2-Zim.-Wohnung mit einger. Küche, Bad, Toilette pr. zu vermieten.

Kels, Bahnhofstraße 6, 1.

Möbl. Wohn. 2-4 Zim. mit Küche, auch eins. Friedrichstraße 8, 1. St.

In herrschaftlichem Hause,

beste Lage, eleg. möbl. 7-Zim.-Wohn., ganz oder geteilt, zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zp

Herrschastl. Haus, 4. Stod,

3 prachtl. Zimmer, eleg. einger., mit od. ohne Küche. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zq

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Abelheidstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden.

Abelheidstr. 37, 1. fein möbl. Wohn. u. Schlafzimmer oder 1 großes Zimmer, event. mit 2 Betten.

Abelheidstr. 25, 1. gut möbl. ruh., sonn. Voll-Zim., bef., zu verm.

Arndtstraße 8, Part. r., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

Bismarckring 21, Kochp. r., gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

Blücher-Pl. 2, 1. möbl. W. u. Schlafz., gemütl. u. bill. an bef. Herrn.

Drudenstr. 4, Part., 2 gut möbl. Zim.

Friedrichstraße 57, 1. St., aut möbl. separ. Zimmer mit guter bürgerl. Pension zu verm., elektr. Licht und Bad vorhanden.

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, eleg. möbl. Bad, elektr. Licht zu v.

Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1

Sonnenstr., herrschastl. möbliertes Wohn. u. Schlafzimmer, mit auch ohne volle Pension zu vermieten.

Norikstraße 68, 1.

einfach behaglich möbl. Zimmer zu v. Nikoladstraße 39, Part. L. Bahnhofstr. nahe, möbl. Zimmer zu verm.

Schwalbacher Str. 8, 2. L. nahe Rhein. Straße, eleg. möbl. separ. Zim. sof.

Für Dauermieter.

Schön möbl. Zim. mit u. ohne Verpflegung. Dambachtal 2, 1.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

1 feines u. 1 einf. möbl. Zimmer

in mod. Hause, Elektr., Zentralheiz., sep. Eing., gleich od. spät. bill. zu verm. Kirchgasse 23, 2. Einzuleben bis 3 Mr.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.,

elektr. Licht, Zentralheizung, Bad, Balkon, Telefon zu vermieten. Rüdigerstraße 20, 1.

Schön möbl. Wohn. u. Schlafz., mit 2 Betten, Zentralheiz., Bad, Aufzug, auf B. nachgekauft, zu verm. Schillerplatz 2, 3 rechts.

Behagl. Heim

findet Dauermieter. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zo

Mod. Wohn. u. Schlafzimmer, ev. Küchenbenutzung, möbl. zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cq

Keller, Remisen, Stallungen zc.

Große Stallung

mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellgelegenheit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 1926

Mietgejuche

Kleines Landhaus

mit Garten, Wiesbaden oder Vorort, zu mieten, ebenl. zu kaufen gesucht. Lage, Größe, Preis unter F. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Freistehendes Einfamilienhaus

mit Garten zu mieten gesucht. Angebote erheben an Photographograph Hanns Meh, Mainz, Gr. Weiche 27/16.

Keltere Dame sucht in Villa

1-2 Zim. mit Küche (Kranzpl.). Off. u. A. 160 Tagbl.-Verlag, Bismarck.

Schön möbl. 2-3-Zim.-Wohn.

nebst Küche, Keller (ev. Bad) zum 1. Okt. von jung. Ehepaar (Dauermieter) zu mieten gesucht. Offerten unter F. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Oktober

2-3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus von H. ruh. Familie, Südviertel. Off. unter F. 897 an den Tagbl.-Verlag.

In besserer Lage eine

möblierte Wohnung,

3 Zimmer, Küche usw. zu mieten gesucht, und zwar für die Zeit von Mitte September bis Januar, event. bis April 1917. Angebote u. S. 910 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küche, elektr. Licht od. Gas, mögl. Bad, sauber u. gut möbl., od. großes Schlafzimmer mit Küche, am liebsten Kurhausgegend, von jungem, kinderl. Ehepaar gesucht. Preis-Off. erb. an A. Sch. Rannheim, Rosengartenstraße 20, 4 St.

Dame

sucht in guter Lage in gutem Hause 1-2 möbl. Zimmer, Südseite, gute Oefen, ev. Verpflegung, dauernd. Off. unter F. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang von Herrn für kurze Zeit gesucht. Angebote unter F. 907 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 leere Zimmer

mit Küchenbenutzung in ruhiger Lage für die Dauer des Krieges zu mieten gesucht. Offerten unter A. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension Atlan'a, Dambachtal 20, behagliches Heim für Dauermieter und Passanten, nahe Köhr. Ku. haus u. Wald.

Seine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät, Bäder aller Art.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 3, Telefon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe.

Riegen, 3 m. Sahren, jung, hornlos, u. f. minge ausbauen. Inten franksch. halber zu verk. Best. Weststr. 1, berl. Westendstr. 4, a. d. Hofenfarm.

Gute Milchziege zu verk. Dohheim, Oberstraße 20.

2 j. Kelpinscher, hirschart u. schwarz, b. zu verk. Gollgarter Str. 8, S. P.

Bier Hofen (Weg. Riegen) zu verk. Kirchstraße 17, Obiladen.

2 Schlachtreife Gänse verkauft A. Pfeil, Sonnenberg, Wiesb. Str. 79.

5 Hühner Bienen mit allem Zubehör zu verk. Dohheim, Wiesbadener Straße 45, Part.

Möb. gold. Damenuhre für 25 Mk. zu verk. Philippbergstraße 33, 1. r.

Wenig getr. sch. Gestrud. mittl. Fig. zu verkaufen Goethestraße 25, Part.

Seitene seidene Jackenfleisch mit pass. eleg. Giffon-Taille, noch nicht getragen, wegen Trauer zu verk. Mauritsiusstraße 1, 2 rechts.

Neues nicht getrag. Seide-Kleid, auf Seide, ein bauschender Mantel u. f. zu verkaufen. Näheres Retschstraße 8/10, Stb. 8. St. links.

Ein fast neues Col.-Kleid, 1 Kost. (Gr. 44, 46) u. 60 u. 50 Mk., sowie Herrengarderobe trauerhaft. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Zr 1 schw. Frauenmantel, mittl. groß, billig zu verk. Steingasse 4, Land.

Dobl. Mantel, fast neu, preiswert zu verk. Schneidermeister Best. Röverberg 36.

Eleg. schwarzer Gestrud.-Anzug, einmal getragen, für mittl. Fig. pass. zu verk. Anzuleh. von 3 Uhr ab. Möb. bei Medel, Karlstraße 30, 2 links.

1 Dobl. Rodanzung, 1 schw. Rodanzung, 1 Prod, 1 Ueberzieher, mittlere Fig. zu verk. Moritzstraße 12, 1. l. vorn.

Ein Herren-Anzug für mittl. stark. Herrn zu verkaufen Quantenstraße 22, 2 links.

Neue gr. Kommi-Schaffstiel (45) für 11 Mk. Reudorfer Straße 8, 2.

Gute S.-Kugelsch. (Gr. 40) 7 1/2 Mk. Kleiststraße 4, Part. links.

1 P. gut erh. Damen-Kugelsch. (28), A.-Sch. (28 u. 30) Friedrichstr. 29, 1. r.

Frankfurter Str. 1, 8. 14 bis 1. 8. 16 verk. Off. m. Fr. Schützstr. 18, 2.

Eine Adler-Schreibmaschine, wie neu, zu verk. oder zu vermieten Schreibmaschinen-Müller, Tel. 4851.

Ferngläser billig abzugeben Doh. Str. 17, G. L. anzu. nachm.

Reis. Klein. f. f. Teeservice billig zu verkaufen Hellmündstraße 42, 1.

Schöne gr. u. H. Silberrahmen, eis. Bettst. Rheingauer Str. 5, 3. r.

Gut erh. Bett mit Rohhaar-Matr., Stühle, Kom., Waschkom. m. Warm., Küchenf. u. a. m. Hellmündstr. 53, 3.

Ruß.-pol. Bettstelle mit Sprungrahmen 30 Mk. Kirch-gasse 51, 2 links, von 10-5 Mr.

Eine massiv nussl. Bettstelle, 1 groß, eich. Tisch u. 6 Stühle, eine Waschkom. u. Wringmaschine zu verkaufen Gneisenaustraße 29, 3.

Gr. Bettst. weid. l. Waschk.änder, gute Leber-Reisetasche zu verk. Bei. born. Möb. Tagbl.-Verlag. Zu

Gut erh. Möbel, 1 u. 2t. Tisch, Küchenschrank, Kommode, Ruhbaum, u. l. Bettstelle billig zu verkaufen Gneisenaustraße 9, Schreinerwerkst.

Grünes gepreßtes Blüschlofa mit 2 Sesseln, sowie runder Tisch zu verk. Pagenstecherstraße 1, 1.

Gut erhält. Sofa u. Bettstelle mit Einlage, Geschloßer billig zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 links.

Großer Kleiderkasten, Kommode oder Brandkiste, alte Eichenholztrube, verschiedene Gasluster sofort zu verkaufen Reuberg 2, 1.

Eichen-Büfett, wie neu, zu verkaufen Kerotal 10, 2.

Schöner Spiegel (150x300) billig zu verkaufen. Möb. im Tagbl.-Verlag.

Zm Rund. Kuch.-Tisch oder 1 ov. Tisch, H. Mob.-Waschk. 1. f. Diener zu verk. Müllerstraße 2, 1. vormitags.

Fast neuer Nachttisch zu verkaufen Plücherstraße 26, 2 lts.

Geschehenstau! 2 große und 3 kleinere Schließkörbe, Stb. 10 und 15 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zu

Singer-Schneidm. u. Zentralfp. Nähmasch. billig Friedrichstr. 29, 1. r.

Nähmaschine, in sehr gutem Zustand billig zu verkaufen Kerotalstraße 11, 3.

Für Schuhmacher! Doppel- u. Auspusch-Maschine, wenig geb., billig Balkenstraße 25, Laden.

Gut erhält. Alayswagen billig zu v. Gustav-Adolfstraße 17, S. 2. l.

Kinderstühlchen billig zu verk. Georg-Auguststraße 3, Hinterb. 1.

Herren-Rohr, fast neu, billig zu verk. Kaulbrunnenstraße 8, 2. r.

Damen- u. Herrenrad u. 2 Vadeisen (pottbl. Kranenstraße 26, 1.

Schöner messing. Gasluster, 2 gold. Spiegel zu verk. A.-Friedrich-Str. 12, Sonnenberg, Fennelbach.

Gasluster mit elektr. Licht billig zu verkaufen Borchstraße 8, 1.

Zwei neue Gasherde sehr billig Lothringstr. Straße 28.

Gebr. Amerikaner-Ofen billig zu verk. Moritzstr. 14, P. bei. vorn.

Zwei eiserne email. Källdfen 25 u. 20 Mk., 1 Stb. wassermangel 20 Mk., Leipziger Illustrierte Sig., Preisnummer 1-99 35 Mk., Betr.-Cefden 10 Mk. Schwall. Str. 29, 1.

Unterricht

Gründlichen Klavier-Unterricht für alle Stufen erteilt zu möglichem Preis Ruppert, Konstantin, gebild. Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.

Tätige Klavierlehrerin, ausgebildet bei bedeut. Prof., erteilt Unterricht für alle Stufen. Erstklass. Empf. Monatl. Honorar 8 Mk. Off. u. S. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Zeugnis, gez. M. S. 1896, verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Dallgarter Straße 4, 2. St. 1. St.

Die Dame, die die silberne Tasche (mit Monogramm C. H.) aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe bei J. C. Reiser, Kirchstraße 68, abzugeben, da Anderten.

Sportmütze mit Gehörstift, verl. Abelsberg, Weg. hoh. Bel. od. neue M. Kronenstraße 2, 1. r.

Verloren Fahrradkarte in Talsiedlung, laut auf „Blau Radler“. Gegen Belohnung abzugeben. Schwalbacher Straße 19.

Geschäftl. Empfehlungen

Sala 10, Rohhaarmatratzen 6 Mk., Sprungr. 8 Mk., werden prima aufgearbeitet. Rheinstraße 47, Stb. 1.

Damenkleider fertigt Kostüme (garant. gut!) für 30 Mk. Robenmischen, Kleider usw. billig. Ang. u. S. 1871 postlagernd.

Feinste Damenkleider, vorzüglich eigend. fertigt seit von 8 bis 20 Mk. Offerten unter G. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Jadentkleider u. Mantel, tollerlos eig. u. eleganter Schnitt garantiert fertigt seit von 15 Mk. an. Off. u. S. 892 Tagbl.-Verlag.

Empf. m. Monogrammdruckerei für Bett-, Tisch- u. Leinwand. Kober, Dohleimer Straße 87, 3.

Privat-Griseuse, w. gut ausgebildet, sucht Kundsch. Off. u. S. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Näglerin hat n. Tage frei. Gneisenstraße 8, 1. St.

Perfekte Näglerin sucht Privatstunden auf halbe Tage. Oranienstraße 17, Stb. 1.

Berichtedenes

Wer liefert täglich zwei Liter Milch? Kaiser-Friedrich-Ring 82, 3. rechts.

Verkäufe

Privat - Verkäufe.

Fischgeschäft - Beteiligung

zu verk. zur Uebern. circa 500 Mk. erforderlich. Off. u. S. 904 an den Tagbl.-Verlag.

9 Stüd 6 Wochen alte Zerkel zu verk. bei Karl Ruppert, Rombach, Kurstraße 17.

Brilliant, Collier, Uhrarmband mit Brillanten umständelhafter billig zu verkaufen. Offerten unter A. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Altertümliche Binnfachen

zu verk. zur Messe in Mainz. F 18 Degenhardt.

Verkäuflich

Reg.-Kass., elektr. Scheid., fahrbarer füll. Restaurationswagen, fahrbarer Vorreifewagen. Off. u. D. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Für Brautleute u. Kriegsgeliebte! Eine eleg. vollst. Schlafzimmereinrichtung (2 Betten), gebrauchsfertig, zu verk. Händler verbieten. Delagerestraße 6.

Friseur - Einricht.

für Herren u. Damen, komplett oder geteilt, sofort abzugeben. Offerten unter P. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Händler - Verkäufe.

Wertvolle Bilder

Lenbach, Bürt, Matifat pp. Alle Kolonnade 8. Anfolge Umzugs verkaufe ich Biedermeier-Möbel u. feine Altertümer zu bill. Preisen. Stuyssdoff, Stiftstraße 10.

Kaufgejuche

Brillantring,

großer Stein, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe u. Größe u. Preis unter A. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zwei Toppen-Anzüge

Figur 46-48, gut erhalten, zu kaufen. Ang. u. M. 905 an den Tagbl.-Verl.

Gemälde 1. Künstler zu

Angebote mit Angabe des Künstlers u. A. 738 an die Ang.-Berm. D. Schürmann, Düsseldorf. F192

Mit Kaffee-Service u. Großvaterstuhl zu hohen Preisen gesucht. Offerten unter D. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2 St., kein Laden, Telefon 3331. Anst. allerhöchst. Preise f. geir. Herr.-Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Teppiche, Deckbetten, Gold, Silber, Brillant, Pfandfcheine.

Amliche Anzeigen

Montag, den 28. August ds. Jd., nachmittags, sollen in dem Distrikt „Langeberg“ 40 Rutz. Buchen-Dürrholz an Ort und Stelle versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Hause Watter Straße 78, bei Daniel. F 493

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen werde ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Dinstandhalten der nötigen Vorkehrungen nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird un-nachlässig eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden. Ich bringe dieses zwecks Nach-achtung hiermit wiederholt zur all-gemeinen Kenntnis. Wiesbaden, den 28. März 1916. Der Polizeipräsident. v. Schend.

Mur D. Sipper, Kleiderstr. 11.

Telephon 4878, zählt am besten wen. aroh. Beh. f. geir. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Möbel, Teppiche, Nebens. u. alle andrerlei Sachen. Komme auch nach auswärt.

Frau Klein,

Telephon 3490, Kontin. 3, 1. Tein Laden, zählt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Gebr., guterhaltene Möbel

nur aus Privatband zu kaufen ge-sucht. Offerten unter J. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer,

noch gut erhalten, mit 2 Betten, wird gesucht. Angebote unter J. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Altertümliche Tischbaum-Sofa, Stühle u. runder Tisch gesucht. Off. u. S. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gebrauchte

Autoschwagen,

Landauer, Coupe, Halbverbed, Selbst-fahrer, Dogcart u. m. Offerten unter H. 594 an den Tagbl.-Verlag.

Motorräder

Wanderer u. A. S. 11., nur neue Modelle, sucht F 55

Job. Häusler, Frankfurt a. M., Rainard Kanth. 153.

Gasbadofen, modern, gut erhalten, suche zu kaufen. Offerten mit Preis erbitte u. G. 908 an den Tagbl.-Verl.

Zu sehr erhöhten Preisen

Neis Verkauf von sämtlichen beschlag-nahme-freien Rohprodukten, Metallen, altem Eisen, Altschrott, Säben, Seifstorten, Weinstorten, Delfstern und dergl. B 10131

Acker,

Wellerstraße 21, Hof.

Nur Blücherstr. 17 Neumann

kauft Eisen, Metalle, Säde, Papier, Lumpen 16 Pf., Reutuch 90 Pf., ge-strichte Wolle 1.50 Mk. per kg. Telephon 4332.

Für Flaschen, Metalle, Säde, Lumpen, Schuhe zahle höchste Preise. Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Zahle für

Lumpen per Kilo 15 Pf., gestrichte Wollumpen Kilo 1.50 Mk.

Frau Wilh. Aleres Wwe.,

Telephon 1834, 39 Wellerstraße 39, all. Art, Jinn f. D. Sipper Kleiderstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärt.

Säde

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Landhaus mit Werkstatt, im Dorort Gr., 10,000 Mk. u. d. Tage zu bl. Gr. Obdgarten f. pacht-weise mit übernommen werden. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dd

Verablichte mein Geschäfte- und Zindhaus mit Einfahrt, gr. Hof und Garten im Zentrum Bosen zu ver-kaufen, ev. auf Wila ober besseres Grundstüd in Wiesbaden zu verk. Max Dörter, 4. St. Hotel Silvana, Kapellenstraße 4.

Bekanntmachung. Bei den ärztlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserverschlüsse unter den Küchen-siphonen, Badewannen u. sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Klei-niphonen, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen, schlechter, gesundheitschädlicher und übelriechen-der Luft aus den in den Siphonen sich ansammelnden, in Gasform über-gehenden Stoffen ist die Folge hiervon. Es wird deshalb auf die Wichtig-keit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Siphonen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1-2mal vorge-nommen und dabei wie folgt ver-fahren werden: Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser ein-gegossen hat, um die Fettanläge zu lösen, stellt man unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Ausdrehen mit einer gewöhnlichen Jange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wasser - Verschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die ent-standene untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen

Günstige Gelegenheiten

zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich, Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Immobilien - Kaufgejuche.

Villa

zu kaufen gesucht.

Ein Herr, augenbl. zur Aus-lier, sucht eine mittelgroße, ev. auch kleinere Villa mit schönem Bier- u. Obdgarten, wenn mögl. in der Nähe einer elektr. Bahn. Angeboten bietet man genaue An-gaben über Grundstücksgröße, Zimmer, mit dem billigsten Preis beizufügen. Der Kaufpreis wird beim Abschluß sofort ausbezahlt. Offerten unter G. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

Anteil an Villenbest

in hies. guter Lage, nur erste Gdp., sich eben mit ca. 4 % verz., gegen klein. Haus, ev. schuldenfr. Gelände, auch außerhalb, zu verk. m. ev. Zuzahlung v. 8-4000 Mk. Engel, Raulbrunnstraße 1.

Untericht

Ingenieur - Akademie

Wismar a. d. Ostsee 1. Maschin.-, Elekt.-Ing., Bauingenieurw. u. Archi-tekt. Spezial-Kurse für Eisenbetonbau, Schiffsmasch., Autom.- u. Luftsch.-Mot.

Türkisch

Einzelunterricht u. kl. Zirkel. Lehrer akadem. gebild. Türke.

Berlitz-Schule,

Rheinstr. 32. Teleph. 3661.

Nachhilfe in Latein

für Ober-Gef. des Real-Gymnasiums gesucht. Offerten unter H. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt

französischen Konv.-Unterricht? (Be-dingung Auslandspraxis). Offerten unter B. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Hemmens Handelsschule

10 Grammatik Korrespond. Sprachen Stenographie Schönschr. Buchführung 15 Jahre Ausl. Maschinensch. Generalbeold, Dolmet. d. Regier. Neugasse 5.

Pärte mit Droststiel, durch mehr-maliges Ausweichen der gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schrauböffnung gieße man eine genügende Menge heißes Wasser in die Abflußöffnung des Spülsteins od. Ablaufbodens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser - Verschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der unter den Wasser-verschlüssen aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1916. Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate - April bis einschl. September - um 9 Uhr vor-mittags. Städt. Marktamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Möbel auf Zeit-

zahlung liefert kulant Firma, kein Abzahl.-Geschäft. Off. u. S. 901 Tagbl.-Verl.

Institut Bein

Wiesbaden-Privat-Handelsschule

Rhein-strasse 115 nahe der Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissenschaft, Steno-graphie, Schönschreib. etc. Diplom. Handelslehrer Bein.

Verloren - Gefunden

Verloren letzten Samstag seid. Regenschirm

mit Ueberzug hell. Mohr, vergold. Knopf, b. d. Stadt, Metrol, Torberg-weg bis Kapellenstraße 70. Abzug gegen Belohn. Pension Villa Bertha, Dambachdall.

Entlaufen

schwarzer Doverspitz, Hündin. Gegen Belohn. abzug. Frank, Müllerstr. 1. Vor Anlauf wird gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten

jeder Art, Servierfertigkeiten fertigt an prompt und billig

Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, 2.

Polieren, Umbeizen von Möbeln u. Glas u. Spez. Eppstein, Franken-strasse 5, S. Telephon 3945.

Ledersohlen,

alle Größen fertig zum aufnägen. Herm. Rump, Moritzstraße 7. 876

Ärztlich geprüfte Masseuse.

Melli Kremus, Adolfsstr. 20, 1. St.

Thure-Brandt - Massagen

Marj Kamelsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massagen,

ärztl. geprüft, Sophie Zell, Ellen-bogenstraße 9, 1. Tr.

Massage, Hand- u. Fußpflege

Anny Lebert, ärztl. gepr. Sprechst.: 10-12 u. 2-8, Langgasse 14. Eing. Schützenhofstr. 1, 2. Auch Sonntag.

Thure - Brandt - Seilmassage.

Schülerin von Dr. Thure - Brandt, Berlin. Fr. A. Ruffert, Seeroben-strasse 4, ärztl. geprüft.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Oranienstr. 18, 1. Spr. 10-12, 3-8.

Massage, Hand- u. Fußpf.

Dora Bollinger, ärztlich geprüft, Bismardring 25, 2. St. rechts. Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Johanna Brand

ärztlich geprüft, alle Massagen. Kirchstraße 49, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Glad Somersheim, ärztlich gepr., Dohleimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Susanna Marcot

empfiehlt sich in elegant. Nagelpflege. Kirchstraße 17, 2.

Gesichtspflege,

besonders für Damen vorgerückten Alters. Veseitigung der Gesichtsfalten u. Verbesserung des Teints, auch Anwendung zur Selbstbehandl. Off. u. S. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne

Schönheits- und Nagelpflege.

Massage ärztl. geprüft.

Gerda Dumo,

Taunusstraße 41, 1.

Berchiedenes

Privatmittagstisch

zu etwa 1.50 Mk. in gutem Hause von einem Herrn gesucht. Off. unter D. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt beurlaubten

Geldgranen

für 1-2 Wochen tagsüber in Kost? Briefe erb. H. 907 an d. Tagbl.-Verl.

Gebort ohne Haushaltung wünscht

in Pension' zu essen.

Angebote u. A. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.

Suche mich mit einigen 1000 Mark an einem aufstehenden Geschäft tätig zu beteiligen. Offerten u. D. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, Altmodell, gef., 14-15 J. Frankfurter Str. 51, 10-12 u. 3-6.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kallb.

Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2123

Geb. ältere Dame,

vornehme, kranke, erkrankte, mit tadellof. Umgebungsformen wünscht Privat mit alt. gebild. Herrn. Briefe unter A. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh., kathol. rhein.

Lehrer,

vierziger, 4800 Mk. Einkommen, wünscht Heirat mit Dame, guter Familie u. durchaus angenehmer Erschein. Treffpunkt könnte Wies-baden sein. Gef. Schreiben u. A. 910 an den Tagbl.-Verlag. Verschwiegenheit Ehrensache.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billig mit bestem Leder

besohlt.

Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Leder!

Herren-Sohlen . von 4.00 an Damen-Sohlen . " 3.10 Herren-Abzüge . . . 1.20 Damen-Abzüge 90 1/2 bis 1.00

Genähte Sohlen 30 1/2 teurer. Anaben, Mädchen, Kinder-sohlen billig.

Volle Garantie für nur solide und beste Arbeit.

Feinsohlerei „Hans Sachs“

Nichelsberg 13. Telephon 5963.

Kassabuch

zur sofortigen

Bestellung der

Warenumsatz-

Steuer gemäß des am 1. Oktober 1916 in Kraft tretenden Warenumsatzsteuergesetzes. Von Kaufmann Hugo Reglin, Stargard i. Pom. D. H. G. M. - D. H. R. angem. Muster - Formulare versendet franko gegen Einsendung von 35 Pfg. in Briefmarken. F 55

Hugo Reglin, Stargard i. Pom. 24

Ersatz-Seiten 15 Pf.

Dauerw.-Gef., Raulbrunnstr. 10.

Matulatur

zu haben im Tagblatt-Verlag.